

Riesaer Tageblatt

Stadtzeitung
Tageblatt Riesa.
Sammel Nr. 20.
Postfach Nr. 52.

Das Riesaer Tageblatt ist das gut Veröffentlichte der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsgerichtsbehörde beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördlicherweise bestimmte Blatt.

Buchdruckerei
Dresden 1880.
Großes
Riesa Nr. 52.

Nr. 83.

Freitag, 8. April 1927, abends.

80. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Herausgabe, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Seine. Für den Fall des Eintretens von Produktionsstörungen, Erhöhung der Löhne und Materialienpreis behalten wir uns das Recht der Preisernahme und Nachforderung vor. Anzeigen bis die Summe des Ausgabebetrags sind bis 9 Uhr vormittags zu zahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Stellen wird nicht übernommen. Grundpreis für bis 20 mm breite, 2 mm hohe Druckschriftzeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; bis 20 mm breite Reklamezeile 100 Gold-Pfennige je traubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Beste Tarife. Sonstiger Rabatt erlischt, wenn der Betrag eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wichtigste Unterhaltungsbeilage "Spieldieb an der Elbe". — Im Falle höchster Gewalt — Krieg oder sonstiger ländlicher Säderungen des Betriebes der Druckerei, der Verlegerin oder der Verbreitungseinrichtungen — hat der Verleger keinen Anspruch auf Belebung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Redaktion: Heinrich Uhlemann, Riesa; Mit Unterstützung: Wilhelm Dittrich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 69.

Annahme des deutsch-französischen Handelsprovisoriums. Deutscher Reichstag.

v. Berlin, den 7. April.

Hiermit wird hier in Gesetzesform eingehobene Antritt der Deutschen Nationalen, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Demokraten und Sozialdemokratischen Volkspartei bestanden, wonach der Ausgangsgegenstand des Reichs für die Belebungsgeschäfte nach der Gewissensaktion erneut bis zum Höchstbetrag von 20% Millionen übernommen werden soll.

Auf Anträge des Abg. Erich (Nat.-Soz.) erwidert

Wirtschaftsminister Dr. Curtius, daß die Ausfallzölle, welche die über neu übernommen werden sollen, mit der "Mologa" nichts zu tun hätten.

Der Antrag wird in allen drei Sitzungen angenommen. Das deutsch-französische Abkommen über die Unterhaltung der Saargrenze wird in allen drei Sitzungen ohne Zusprache angenommen.

Außerhalb der Tagesordnung erhält das Wort zu einer Erklärung.

Abg. Behrens (Dn.): Unter dem Vorwurf, ich hätte es als Ausschüberleiterstaat an der notwendigen Objektivität fehlen lassen, hat man gestern das Bündholzgesetz an den Ausschuss zurückgewiesen. Der Vorwurf hat sich heute im Ausschuss als völlig falsch herausgestellt (Lebh.). Wider sprechend links, Ruth: Der Ausschuss hat ja gar keinen Beschluss gefasst. Im Ausschuss hatte niemand daran Anstoß genommen, daß wir die Berichterstattung übertragen würden. Die ganze Zurückweisung an den Ausschuss ist offenbar nur auf die Absicht zurückzuführen, die Angelegenheit zu verschleppen. Ich bitte sehr, daß ich dem Ausschussrat des Norddeutschen Bündnisses-Gefechtsschiff nur wenige Monate des Jahres 1925 angehört habe. Ganz unabhängig davon wurde ich im Oktober 1925 in den Ausschussrat der Preußischen Hypotheken-Aktienbank gewählt. Meine Tätigkeit dort beschrankt sich ausschließlich auf landwirtschaftliche Hypothekenbeleihungen und Vertretung der Interessen der Landarbeiter.

Vorstand des Volkswirtschaftlichen Ausschusses, Abg. Simon-François (Soz.) stellt fest, daß er selbst im Ausschuss erklärt habe, wenn er die Zusammenhänge, die Abg. Behrens gestern im Plenum mitgeteilt habe, vorher gekannt hätte, würde er die schwersten Bedenken gegen die Ernennung des Abg. Behrens als Berichterstatter erhoben haben (Unruhe rechts).

In einer persönlichen Bemerkung erklärt Abg. Dr. Wirth (Btr.), Dr. Erich hat mir im Ausschuss an die "Mologa"-Angelegenheit den Vorwurf parlamentarisch-politischer Korruption gemacht (Abg. v. Graefe (Btr.): Fühlen Sie sich getroffen?) Jawohl, Dr. Erich wird wohl selbst den Mut haben, zu ergeben, daß er Dr. Haas und mich damit gemeint hat. Ich bin niemals an die Regierung herangetreten mit irgend einem Antrag, die "Mologa" zu subventionieren, und bitte den Reichswirtschaftsminister, zu erklären, ob ich irgend einen Vertrag unternommen habe, in die fachliche Erledigung der Angelegenheit einzutreten.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius: Die Frage des Abg. Dr. Wirth kann ich verneinen, soweit ich selbst mein Amtsbereich und mein Wissen in Frage kommen. (Hört! Hört! Unruhe links.)

Hieraus wird eine Entschließung des Volkswirtschaftlichen Ausschusses angenommen, nach Rückzahlung der Abwaltungskredite zur baldigen Entlastung der Landwirtschaft bereitzustellen.

Mit Rücksicht darauf, daß die Ausschüsse beschlossen noch nicht gebracht vorliegen, wird die Beratung des Arbeitszeitnotgegesetzes und des deutsch-französischen Handelsprovisoriums auf eine Stunde vertagt.

In der um 8½ Uhr wieder eröffneten Sitzung wird das Handelsprovisorium mit Frankreich besprochen.

Namens der Regierungsparteien erklärt Abg. v. Guckard (Btr.), das Abkommen habe bei allen Regierungsparteien lebhafte Bedenken hervorgerufen, weil die Regierung Angeständnisse für die Weinölle gemacht habe, die bei einem Provisorium nicht gemacht werden dürften und den Abschluss eines endgültigen Vertrags erschweren. Sogar die Kontingenzierung der Einfuhr sei weggefallen. Auch der Schutz des Gemüse- und Obstbaus sei durchdringlich. Ebensoviel erfreulich sei das Provisorium für die deutsche Industrie. Sie braucht eine Sicherstellung der Handelsbeziehungen. Die französischen Angeständnisse beschränkten sich zudem im wesentlichen auf die Matchinen- und Elektroindustrie. Ledig, Eisen- und Stahlindustrie seien unverhältnismäßig gebreitet. Auch habe keinerlei Bindung der französischen Zollhöhe erreicht werden können. Wenn sich die Regierungsparteien trotzdem entschlossen hätten (Abg. und Vater Unruhe), dem Abkommen anzunehmen, so geschehe das nur in der Erwartung (Betrifft links: des Konkordats! — Schallende Heiterkeit), daß ein die deutschen Interessen genügend berücksichtigender, langfristiger endgültiger Handelsvertrag auf der Grundlage gegenseitiger Meistbegünstigung abgeschlossen wird. Die Regierungsparteien erklären, daß sie den weiteren Einfuhr französischer Weine an den ermäßigten Zollschäften des deutsch-italienischen und spanischen Handelsvertrags nicht anstreben werden.

Abg. Stuhendorf (Dn.) erwidert den Ausschüberbericht: Die Regierungsparteien haben im Ausschuss dem Proviso-

rium nur zugestimmt im Hinblick auf außenpolitische Gesichtspunkte.

Abg. Dr. Gilsdorf (Soz.) betont, daß die deutsche Handelspolitik seit Jahren erfollos gewesen sei. Aber dieser Vertrag sei besonders ungünstig. Den Winzern könne man auf verschiedene Wege helfen. Die Sozialdemokraten hätten ja auch die Winzerkredite bewilligt, aber der Zoll nutzt dem deutschen Weinbau nichts. Wenn die Deutschen Nationalen dem Provisorium zugestimmen, so müßten sie die Verantwortung auch vor den Winzern übernehmen (Betrifft d. Dn.: Jawohl). Nun habe man die Gelegenheit benutzt, auch den Weinholl von 10 auf 11,50 Mark zu erhöhen. Dieser Weinholl bediente eine sofort wirksame Verbesserung des wichtigsten Handelsmittels. Deshalb lehne die Sozialdemokratie dieses Provisorium ab.

Abg. Meyer (Dem.) verliest eine Erklärung, in welcher die dauernde Verschlechterung unserer Handelspolitischen Lage auf die schwankende, von Interessen beeinflußte Haltung der Deutschen Volkspartei zurückgeführt wird. Der Abbau der Industrie- und Gütermittelpölle sollte hinausgeschoben werden. Aus außenpolitischen Gründen würden die Demokraten nicht gegen das Provisorium stimmen, sie lehnten aber die Verantwortung für die fehligen handelspolitischen Methoden ab. Deshalb würden sie sich der Abstimmung enthalten.

Abg. Dr. Rosenberg (Comm.) meint, der Bürgerblock stelle Interessenvertretung über die Interessen der Allgemeinheit und zerstört die öffentliche Moral. Zugleiches dieses Provisoriums seien nur der Chemietrust und einige große Werke der Elektroindustrie.

Abg. Sonnenburg (Dem.) lehnt einen von den Sozialdemokraten eingebrachten Antrag auf Suspendierung des Roggenzölles ab, weil damit angesichts der geringen Vorräte das Ziel nicht erreicht, die kleinen Landwirte aber beansprucht und geschädigt werden könnten. Er beantragt statt dessen eine Aufhebung der Gütermittelpölle bis zum 30. Juni d. J.

Abg. Hoerle (Comm.) fordert Freigabe jeder Getreideimporteinfuhr und lehnt das Provisorium ab.

Abg. v. Graefe (Btr.) führt aus, die Annahme dieses Provisoriums werde offenbar durchgesetzt von Stresemann-Augustin, dem Übermensch, der die ganze Politik mache, und hinter dem doch, wie der Pauker Prosch zeige, weitere andere internationale Kapitalmächte ständen.

Vizepräsident Eißer ruft den Abg. v. Graefe nachdrücklich wegen der Ausdrücke "Alledeutlichkeit" und "Großdeutschland", die auf Dr. Stresemann gewilkt waren, zur Ordnung.

Abg. v. Dennis (Dn.) erläutert namens des Ausschusses, die Anträge der Demokraten und Sozialdemokraten auf Suspendierung der Roggen- und Gütermittelpölle abzulehnen, da sie schwedende Handelsvertragshandlungen föhren würden.

Darauf wird das deutsch-französische Handelsprovisorium in allen drei Sitzungen mit 180 Stimmen der Regierungsparteien gegen 168 Stimmen bei 20 Enthaltungen der Demokraten angenommen.

Die beiden Böllnerträge werden gegen die Linke abgelehnt.

Bei der zweiten Beratung des Arbeitszeitnotgegesetzes berichtet

Abg. Schneller-Berlin (Dem.) über die Ausschüberberichtshandlungen. Fast alle Tendenzen träge seien abgelehnt worden, so daß die Vorlage im wesentlichen unverändert sei.

Auf Wunsch der Kommunisten tritt nun mehr eine halbstündige Pause ein, nach deren Ablauf die Anträge dieser Fraktion gedruckt vorliegen sollen.

Um 8½ Uhr wird die Sitzung wieder eröffnet. Das Haus tritt in die zweite

Beratung des Arbeitszeitnotgegesetzes

ein.

Abg. Schwarzer-Oberbayern (Bav. Bp.) erklärt namens der Regierungsparteien, eine endgültige Regelung der Arbeitszeit sei erst im Arbeitszeitgesetz möglich. Das Vorlage bringt aber den Arbeitnehmer wesentliche Verbesserungen, Beschränkung und Aufschlagn für die Mehrarbeit. Deshalb stimmen die Regierungsparteien dem Entwurf trotz mancherlei Bedenken zu.

Abg. Groeswohl (Soz.) begründet eine Reihe von Abänderungsanträgen. Vor allem müsse die Bestimmung aufgehoben werden, daß durch Tarifvertrag, also auch durch Zwangsabschlußvertrag, die Arbeitszeit verlängert werden kann. Ganzjährig müsse der Arbeitstundenabzug verlangt werden.

Abg. Florin (Comm.) lehnt die ganze Vorlage als "Klassengesetz" ab. Im einzelnen beantragt er, daß Überstunden am Arbeitstundenabzug nur gelegentlich mit Zustimmung des Betriebsrats und mit 50 Prozent Zuschlag erlaubt sein sollen.

Abg. Bartholai (Dem.) erklärt namens seiner Fraktion, sie sei sich bewußt, daß eine volle Erfüllung der Voraussetzungen in diesem Augenblick nicht möglich sei. Die Vorlage sei jedoch in mehreren Punkten außerordentlich bedenklich, namentlich da sie auch Überstunden am Arbeitstundenabzug ermöglicht. Der Überstundenzuschlag sei ein Fortschritt, aber die Überlassung der Entscheidung über die Höhe des Zuschlags an den Schlichter bringe ein Moment der Unruhe mit sich. Da die demokratischen An-

träge abgelehnt worden seien, müßte die Fraktion der Vorlage ihre Zustimmung versagen.

Abg. Süß (Nat.-Soz.) erklärt: Die Vorlage bringt Verbesserungen, aber die Nationalsozialisten beständen auf dem Arbeitstundenabzug; den Verbesserungsanträgen würden sie zustimmen.

Nachdem Abg. Gerig (Btr.) einige Behauptungen des Abg. Böllner aufrißgewiesen hatte, bleibt es im ersten Abschnitt unter Ablehnung aller Abänderungsanträge bei der ursprünglichen Fassung, wonach die Bevölkerung innerhalb von drei Monaten nach Ablauf eines Tarifvertrages keine längere als die Arbeitszeit des Tarifvertrages zu lassen dürften.

Die im Ausführungsmaßnahmen bestimmt, daß auf ein Tarifvertrag Übererreichung der Arbeitszeit zulassen dürfe, wird gegen die Stimmen der Linken und der Nationalsozialisten wieder gestrichen.

Abg. Nischäuer (Soz.) bestimmt den zweiten Abschnitt der Vorlage, der einen Zuschlag von 25 Prozent bei Lieferstunden vorstellt. Besonders bedenklich sei es, daß der Zuschlag für Jugendliche und für Arbeitsbereitschaft nicht genutzt zu werden braucht. Außerdem hätten leider auch die Zentrumsveteranen im Ausdruck die Förderung abgelehnt, daß der Zuschlag "mindestens" 25 Prozent betragen müsse (Hört! Hört! Unruhe).

Abg. Florin (Comm.) fordert für besonders gefährdet Arbeiter den Siebenstundentag.

Abg. Osielmann (Soz.) beantragt, den Bergarbeiter schon über 7 Stunden den Zuschlag zu zahlen.

Abg. Dr. Steyerwald (Btr.) erklärt, Ergänzungsvorlagen seien auch nach dem Washingtoner Abkommen nicht ausdrücklich gestattet. Für die Bergarbeiter erreichte man vielleicht mit dieser Vorlage dasselbe, was Abg. Osielmann wünschte.

Der Kanzler Osielmann (Soz.), den Bergarbeitern schon bei einer Arbeitszeit über 7 Stunden den Zuschlag zu zahlen, wird mit 200 gegen 168 Stimmen bei einer Entlastung abgelehnt, ebenso die übrigen Anträge. Es bleibt bei der Vorlage.

Abg. Beder-herborn (Soz.) beantragt, im Bergbau amitige und in ähnlich gefährdeten Berufen keine Übererreichung des Arbeitstundenabzuges zu zulassen.

Abg. Kudel (Btr.): Das Gesetz sei ein Fortschritt, die Arbeitgeber möchten dagegen mobil, deshalb habe die Arbeitgeber ein Interesse am Bündelabkommen des Reiches (Verminderter Biderspruch links).

Die Abänderungsanträge werden abgelehnt.

Der nächste Abschnitt der Vorlage will Übererreichung des Arbeitstundenabzuges ausbringenden Gründer des Gemeinwohls mit behördlicher Genehmigung zu lassen oder bei Vorbereitungs- und Ergänzungsbearbeitungen.

Abg. Graumann (Soz.) beantragt, Übererreichungen des Arbeitstundenabzuges überhaupt zu verbieten. Die Sozialdemokratie mache nicht im Radikalismus, die Linke vertrete nur die gemeinsamen Befordernungen aller Gewerkschaften (Beifall links).

Abg. Rödel (Comm.) beantragt, daß der Arbeitstundenabzug mindestens regelmäßig übererichtet werden darf.

Reichsberbeitsminister Dr. Braun erläutert den Begriff "Gemeinwohl" dahin, es handle sich um Fälle, wo es nicht um das Interesse des Unternehmers handle.

Unter Abstimmung aller Abänderungsanträge wird die Vorlage in zweiter Lesung erledigt.

Die dritte Lesung findet am Freitag, 11 Uhr, statt.

Der Verteilerrat des Reichstages

trat gestern nachmittag während der kurzen Pause in der Plenarsitzung zusammen, um die letzten Dispositionen vor Eintritt der Öffentlichen zu treffen. Es wurde eine Verstärkung dagegen erzielt, daß heute nur noch die zweite Lesung des Arbeitszeitnotgegesetzes zu erledigen ist und die dritte Lesung für die Freitagsitzung angelegt ist. Das Gesetz über das Bündelmonopol wird vor der Öffentlichen nicht mehr zur weiteren Beratung gestellt werden.

Der Reichstagspräsident Vöhr

erschien gestern nachmittag zum ersten Male nach seiner Erkrankung wieder im Reichstag. Er hielt sich nur in den Bandesgängen und im Erfrischungsraum ein. Seit aufnahm aber an der Sitzung im Plenarsaal nicht teil. Wie wir hören, wird er in der allernächsten Zeit seine Erholungssreise antreten.

Der Reichsrat

erklärte sich mit den Beschlüssen des Reichstags über die Erhöhung der Leistungen und dementsprechend auch der Beitrag zur Invalidenversicherung einverstanden und genehmigte endgültig die Verlängerung des deutsch-französischen Handelsprovisoriums.

Im Auswärtigen Ausschuss des Reichstags sind die beiden durch die Auflösung der völkischen Fraktion frei gewordenen Sitze den Deutschen Nationalen zugewiesen. Diese haben nunmehr als weitere Vertreter die Abg. Sachs-Nürnberg und Schulz-Bromberg in den Auswärtigen Ausschuss entlassen. Beide Abgeordnete haben ihres in früheren Wahlperioden dem Auswärtigen Ausschuss angehört.

Überregierungssitzung Dr. Schenck und der Chef der Ortsgruppe Sachsen des Staates Dr. Wöhrel aufzuhören; Ferner waren der Reichsritter Gemeindesatz, der Verband der Betriebsverbände und der andere Gemeindesatz, der Gemeindeverbund Sachsen und die Kreise vertreten. Der Verbandsvorsitzende Bürgermeister Schröder, Grobburg, und der Geschäftsführer Dr. Neuenburg gaben einen Überblick über die Geschichte und Entwicklung des Verbandes. Nach einem Rundgang durch die Räume wählte der Geschäftsführer des Sachsen-Gemeindesatz Dr. Neuenburg dem Verband eine schriftliche Meisterentmündigung, Sammlerstücke Steinzeitkunst. Beide haben das Urkundenverfahren, dessen sich der Vorstandsvorstand befreit, teilweise bewilligt habe. Der Verband umfasst jetzt 2000 Städte, Kreise, Ländereinheiten, Schul-, Bezirk- und Gemeindeverbünde, sowie andere spezielle Körperverbände, gemeinkindliche Gemeinden und Einheiten.

*** Wissendungen von Warenproben** nach dem Ausland. Die Postverwaltung der Schweiz fragt darüber, daß bei ihren Dienststellen momentan aus Deutschland als "Wissendungen" bestimmte Sendungen eingehen, die nur Warenproben aller Art bis zum Gewicht von 2 Kilogramm enthalten, also gar keine Wissendungen sind. Offenbar wird die verschuldene Bezeichnung nur angewendet, um das höhere Gewicht der Sendungen zu rechtfertigen. Solche Sendungen werden von den schweizerischen Dienststellen als unzulässig nach dem Aufgabebot zurückgeschickt. Es wird darauf hingewiesen, daß die in Wissendungen enthaltenen Warenproben für sich höchstens 500 Gramm wiegen dürfen, während die bei voller Ausnutzung des zulässigen Nettogewichts verbleibenden 1500 Gramm nur aus Drucksachen oder Geschäftsbriefen bestehen können. — Die schweizerische Postverwaltung macht ferner darauf aufmerksam, daß medizinische, gleichzeitig von denselben Abhängen an den gleichen Empfänger eingeschickten Warenproben, auch wenn ihr Gewicht 500 Gramm nicht übersteigt, den Zollamtssatz zur Verzollung zugeführt werden.

*** Kriegsgefangenenrabatte in Russland.** Gegenwärtig wird behördlicherseits an der Feststellung und Pflege der Kriegsgefangenenrabatte im Ausland gearbeitet. In russischer Gefangenenschaft befinden sich rund 167 000 Angehörige der deutschen Armee. Bedenkt man, daß die Gefangenen oft an entlegenen Arbeitsstellen untergebracht waren, wobei schwerlich infolge der innerrussischen Wirren auf eine genaue Registrierung der Unterkünfte und Belegstärke zu rechnen ist, so wird man begreifen, daß die Arbeit der nach Russland entstandenen Beamten nur unter den größten Schwierigkeiten eine möglichst vollständige Aufnahme der Lage deutscher Gefangenenrabatte erbringen kann. Die Arbeitsgemeinschaft der Vereinigung ehemaliger Kriegsgefangenen Deutschlands (V. E. K.), auf deren Arbeitsprogramm u. a. die Kriegsgefangenenrabatte steht, ruft deshalb alle Kameraden, die in russischer Gefangenenschaft waren, auf der Geschäftsstelle Berlin-Tiergarten, Dürerplatz 5, unverzüglich möglichst vollständige Angaben zu machen nach folgender Ordnung: 1. Zu- und Vorname des Verstorbenen, 2. Datum und Ort der Geburt, 3. Deutscher Truppenteil bei der Gefangenennahme, 4. Russ. Lager oder Arbeitsstelle, 5. Todesurkunde, 6. Todestag, 7. Tag der Beerdigung, 8. Lage des Grabs (Einzelfeld, Sammelfeld, Himmelsordnung und Entfernung von nächster Ortschaft), 9. Wann ist das Grab julekt gelegen worden? — Wo nicht alle Fragen beantwortet werden können, sind auch Teillagen von größter Wichtigkeit. — Die diesjährige Haupttagung der Arbeitsgemeinschaft der V. E. K. Deutschlands findet vom 20. Juli bis 7. August in Bremen statt. Auskunft durch die Geschäftsstelle.

*** Der Arbeitsmarkt in Sachsen.** Über die Arbeitsmarktlage berichtet das Landesamt für Arbeitsvermittlung: Die lebhafte Bewegung auf dem Arbeitsmarkt dauert fort. In vielen Berufszweigen hält die Nachfrage bei langsam sinkendem Angebot befriedigend an. Die Bauwirtschaft stellt in großer Umfang Arbeitskräfte ein. Weibliches Personal wird häufig knapp. Arbeiterfamilien haben daneben noch reichlich zur Verfügung. Siegelreiter und Steinbrüder ziehen ebenfalls Arbeitskräfte heran. Die Metallindustrie ist stellenweise z. B. im Tegelmachinenbau aufnahmefähiger geworden. Im ganzen steht jedoch hier das Angebot von Arbeitskräften noch weit über der Nachfrage. Von den Verbrauchsgüterindustrien hat die Textilindustrie den besten Beschäftigungsgrad. Hier ist stellenweise die Nachfrage nach Facharbeitskräften, insbesondere nach weiblichen, kaum zu befriedigen. Im Holzgewerbe beginnt eine gewisse Beliebung der Nachfrage einzutreten. Auch im Bekleidungsgewerbe nimmt stellenweise das Angebot sichtbar ab. Im Nahrungsmittelgewerbe ist dagegen, insbesondere in der Süßwarenindustrie, ein Nachlassen der Nachfrage bemerkbar geworden, eine Erziehung, die mit dem Österreichoutschlus zusammenhängt. Im Baugewerbe hält eine lebhafte Vermittlungstätigkeit an. Das Angebot nimmt daher stark ab. Bemerkenswert ist, daß auf dem Arbeitsmarkt für Ungernekte die Nachfrage nach Jugendlichen wesentlich gestiegen ist. Die Zahl der aus den Erwerbslosenfürsorgeunterstütteten Jugendlichen unter 18 Jahren ist von 8070 am 15. Januar 1927 auf 4654 am 15. März 1927 zurückgegangen. Der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt die veränderte Arbeitsmarktlage besonders deutlich. Am 15. März 1926 waren 10 678 untersucht worden.

*** Die Fahrtichtungsanzeiger richtig einkaufen!** Zur Fahrerfreiheit tragen wesentlich die neuerrichteten fast allen Kraftwagen angebrachten Fahrtichtungsanzeiger bei. Fahrtzeitüberschriften und Fußgänger erkennen daran, welche Richtung ein Kraftwagen einschlagen will, und können sich danach richten. Voraussetzung ist hier allerdings, daß die Fahrtichtungsanzeiger vor einer Straßenkreuzung auch wirklich richtig eingesetzt werden. Beider wird das aber oft vergessen und die Wagen fahren anders, als der Richtungsanzeiger anzeigt. Das ist jedes Unterlassen außerordentlich gefährlich ist und leicht zu schweren Verkehrsunfällen führen kann, liegt auf der Hand. Jeder Kraftwagenführer möge daher im eigenen wie im Interesse seiner Mitmenschen darauf bedacht sein, daß der Fahrtichtungsanzeiger vor jeder Straßenkreuzung richtig gestellt wird, und daß er nach der Straßenkreuzung sofort wieder in die Normallage zurückkehrt.

Merschmig. Das schöne Heil der Goldenen Hochzeit konnte gestern Herr Hermann Dubn mit seiner Ehefrau Henriette geb. Müller im Kreise ihrer lieben Familienangehörigen feiern. Das Jubiläum erfreut sich ihrer trocknen Geliebtheit und es hat daher an vielen Aufmerksamkeiten in Form von Glückwünschen und Geschenken nicht gefehlt. Die kirchliche Einsegnung erfolgte in dieser Kirche durch Herrn Pfarrer Salom.

Melsken. Missbrauch der Mittätsigkeit. Hier ging ein Blinder, geführt von einem Schuhläden, von Haus zu Haus und bat um Gaben, die ihm reichlich aufgetragen wurden. Abends war der Blinde plötzlich verschwunden. Man fand ihn in einem kleinen Restaurant bei Befragung und Klavierpiel. Er wurde festgenommen.

Sachsenboda. Ein tragisches Ende nahm am Dienstag morgens das Leben des Geschäftsführers und Vächters des neuen Lichtspielhauses "Capitol" in Köthenboda. Richard Schmidt, der sich in einem Anfall von Schmerzen infolge unerlässlicher Geschäftsaufgaben im Schlafzimmer seiner Wohnung in Köthenboda erstickte. Der nicht unverdiente Mann hatte im Herbst vorigen Jahres das neuingerichtete Kinotheater in Köthenboda übernommen, das sich aber als zweites großes Kino in Köthenboda, wie von vielen Sackenern vorhergesagt worden war, auf die Dauer nicht durchsehen und halten konnte.

Das Arbeitszeitgesetz vom Reichstag angenommen.

Der Reichstag verabschiedet sich auf den 10. Mai.

Berlin. (Westend). Zu der angesetzten Sitzung abberufen wurde heute das Reichstagssitzung und im ersten 194 Stimmen bei 200 Abstimmung angenommen. Daraus geht hervor, daß der Rechts und die Nichtpartei-Personen sowie Demokratien, Das Urteil tritt am 1. Mai dieses Jahres in Kraft.

Der Minister in die Regierung bringt: Mr. Götz (Komm.) eine Interpellation ein, die gegen den Überfall auf die russische Bevölkerung in Peking mit Zustimmung des diplomatischen Corps protestiert und fragt, ob der deutsche Reichstag auch bestimmt sei.

Die Interpellation wird zurückgestellt, da kein Regierungsrat anwesend ist, der erklärt hätte, ob die Abstimmung zur Beantwortung bereit sei.

Auf der Tagesordnung der heutigen Reichstagssitzung steht als einziger Punkt die 2. Abstimmung des Arbeitszeitgesetzes.

Um 2 Uhr verließ das Gesetz das 10. Kiel.

Wiesbaden. Hier steht daran hin, daß eine erhebliche Zahlung ihres Abdrucks gefunden habe. Diese Fülle der Arbeit ist auf die Mühsalvorlesung mancher Abgeordneter ohne Einwirkung geblieben. (Heiterkeit.) Der Präsident dankt besonders dem Reichsbundestag und seinem Vorsitzenden, besonders schmerlich wurde das Gedanken des Präsidenten über demselben betont. Gleichzeitig besteht die höhere Erwartung, daß er nach der Pause die Regel der Reichstagssitzung wieder fest in die Hand nehmen wird. (Heiterkeit.)

Der Präsident läßt sich, indem er den Abgeordneten ein frohes Osterfest wünscht.

W. Wittenbrücke spricht auch dem Präsidenten den Dank des Gesetzes aus. (Heiterkeit.)

Dresden. Weine Verleihung des Republik-Schulgesetzes verurteilt. Nach einer politischen Ortsgruppenversammlung in Bülowi hielten der Elektrogruppenchef Hans William Richter und der Apothekergruppe Richter auf der Straße die Republik schwer beschimpft. Das Gemeinsame Schülerrichteramt verurteilte gehörte beide Angeklagte wegen Verschwiegen gegen das Republikschulgesetz an je einer Woche Gefängnis.

Dresden. Festnahme eines gefährlichen Verbrechers. Das Preßamt des Polizeipräsidiums teilt mit: Beamten der politischen Abteilung des Polizeipräsidiums ist es gelungen, ein Mitglied der berüchtigten Plattenbernde, die vor einigen Jahren aus die die bösartige Vendetta machte und die hier insbesondere durch einen großen Grabraub in Kreis-Öddeln bekannt geworden ist, namens Högl, aufzumelden und festzunehmen. Högl ist im Juli vorigen Jahres in Görlitz, wo er die ihm wegen seiner schweren Straftaten auskannte langjährige Freiheitsstrafe zu verbüßen hatte, entwichen und hat sich seitdem in der Dresdner Umgebung, zuletzt in einer einsam, auf Überwachungsraumskräfte liegenden Holzhütte, die Siedlungsbrennenden von ihm gehört, aufzuhalten. Högl befand sich bei seiner Festnahme im Besitz einer geladenen Browningpistole.

Dresden. Eröffnung des Mädchenhauses. Im Zusammenhang mit der Einrichtung des neuen Granenpolizei- und dem Gelehrten zur Bekämpfung der Geschlechterstraßen wurde hier im Laufe dieser Woche das auf Grund der Beschlüsse des städtischen Körperschaften gegründete städtische Mädchenhaus eröffnet. Gleichzeitig ist das Palais für gesuchte Frauen und Mädchen in dieses Haus verlegt worden.

Dresden. Windbruch. Durch das am Mittwoch über Dresden's Umgebung ausgebrochene Unwetter ist an den Waldhöhen des Forstreviers Krasdorf großer Schaden angerichtet worden. Dort sind etwa 600 Hektar 80 bis 100-jährige Bäume abgestorben worden. — Der Windrose ist auch eine bekannte etwa 50jährige Eiche in Weißer Hirsch am Dyker gefallen.

Dresden. Sängerbildum. Der Gesangverein der Staatsbedienstetenbeamten zu Dresden feierte am 8. April in schöner Weise den 75. Geburtstag und das 50jährige Sängerbildum des Eisenhobner-Schultheißen i. R. Hermann Schubel, Dresden, Zwingerstraße 90. In feierlichem Frische und Gesundheit konnte der Jubilar den denkwürdigen Tag begeden. 50 Jahre lang hat er in Treue fest zum deutschen Vater gestanden, seine ganze Kraft dem Gesangverein der Staatsbedienstetenbeamten gewidmet und ist heute noch ein ausgesuchter Sänger, der regelmäßig alle Leistungskunst- und Veranaltungen des Vereins besucht. Der Ehrenvorsitzende des Vereins und Vorsitzende des Julius-Otto-Bundes, Reichsschuloberinspektor Mr. Müller ehrt den Jubilar mit herzlichen Worten und überreichte ihm im Auftrage des deutschen Sängerbundes den Ehrenbrief für 50jährige treue Mitgliedschaft. Durch Chörengesang weiterer 5 Sänger für langjährige treue Mitgliedschaft wurde der Tag zu einem Festtag des deutschen Liedes.

Buchen. Studentat Professor Wilhelm Hermann Naumann, welcher 40 Jahre lang an der hiesigen Oberrealschule gewirkt hat, vollendet gestern sein 80. Lebensjahr.

Ostrik. Aufgefundenen Leiche. Die seit dem 31. Dezember vorigen Jahres vermisste Schuhmachersfrau Auguste Ritter wurde gestern in der Reihe an Sträßern hängend als Leiche aufgefunden.

Leipzig. Die Schulkinder bestahlen. Am Mittwoch vormittag in der 10. Stunde ist in der Senefelder Straße in L-Reudnitz eine unbekannte Frauensperson an zwei dort stehende Schüler herangetreten und bat einen von diesen, ihr Gemüse zu holen. Der hilfsbereite Junge übernahm den Auftrag, nachdem die Unbekannte ihm einen Herrenreisetasche mit braunem Griff abgenommen hatte, den sie halten wollte, bis er zurückkäme. Die Frauensperson war bei seiner Rückkunft verschwunden.

Leipzig. Zweiter tödlicher Unglücksfälle. Am Mittwoch abend um 7 Uhr ist eine 46 Jahre alte Frau von einem Radfahrer umgerannt worden. Am Donnerstag ist sie an den Folgen ihrer Verletzungen im Krankenhaus St. Georg gegeben. — Am 5. April abends ist in der Reichenbainer, ein 68 Jahre alter Kaufmann mit einem schweren Schädelbruch bewußtlos aufgefunden worden; er ist gestorben, seine Angehörigen werden von der Polizei aufgefordert, sich zu melden, weil sie sich noch niemand um den Verunglückten gekümmert hat.

Leipzig. Das Buch "Die Nächte der Venus" freigegeben. Der Verlagsbuchhändler Georg Walter aus Marktstraße hatte sich vor dem Gemeinsamen Schöffengericht in Leipzig wegen Verbreitung unaufhörlicher Schriften zu verantworten. Walter hatte das Buch "Nächte der Venus" verbreitet. Das Buch enthielt u. a. Bilder von Männer- und Illustrationen von dem bekannten Münchner Maler Franz von Barros. Das Buch war von der Leipziger Staatsanwaltschaft wegen seines angeblich unsittlichen Inhalts beschlagnahmt worden. Das Gericht sprach heute entsprechend dem Antrag des Verteidigers den Schriftsteller und Rechtsanwalt Dr. Obermaier den Angeklagten des Vergehens nach Paragr. 184 frei. Die Beschädigung des Buches wurde aufgehoben. Das Buch wurde freigegeben. In der Urteilsauskündigung wurde ausgeschaut, daß das Buch keine die Sittlichkeit verleidenden Stellen enthalte.

Leipzig. Autostraßen Leipzig-Halle. Gestern wurde hier von den mitteldeutschen Automobilvereinigungen und der mitteldeutschen Automobilindustrie unter Förderung der Städte Leipzig und Halle eine Gesellschaft von Freunden und Förderern für eine Kraftwagengasse Leipzig-Halle (Leba) gegründet. Stadtbaurat Prof. Dr. Heilmann (Halle) hat ein eingehendes Projekt der Straße ausgearbeitet, das einen Kostenaufwand von 9 Millionen Mark erfordert. Die sächsische Regierung ließ durch ihren Vertreter erklären, daß die Betreibungen der Gesellschaft nach Möglichkeit fördern werde.

Chemnitz. Stadtschulorat gesucht. Zum Rat der Stadt Chemnitz wird für sofort ein Stadtschulorat gewählt. Bewerbungsgegenstände unter Beifügung von Zeugnissen, Lebenslauf, Empfehlungen und Diplom sind bis 20. April an das Schulamt eingzureichen.

Großhörschen. Eine Getreidemühle abgebrannt. Mittwoch abend entstand in der Getreidemühle von Wolf Hoffmann infolge Blitzschlag ein Großfeuer, durch das das Hauptgebäude der Fabrik zerstört wurde.

Plauen. Sturmische Jungbodenversammlung. Vor einer Versammlung der Ortsgruppe Plauen des Jungdeutschen Ordens sprach am Mittwoch abend Hermann Kretschmar. Anwesende Nationalsozialisten versuchten wiederholte Versammlung zu stören, so daß Mohrmann seine Rede mehrfach unterbrechen und vom Rednerpult abstehen mußte. Die Polizei entfernte schließlich die Stuhlhörer, so daß Kretschmar endlich nach vierstündigem Versammlungsdauer seine Ansrede beenden konnte.

Plauen. Totsucht eines Nervenkranken. Ein hier wohnender schwer nerzenkranker Schneidergehilfe zertrümmerte nachts alle in seiner Wohnung befindlichen Gegenstände und bedrohte seine Frau. Nur dem gemeinsamen Eingreifen von Polizei und Feuerwehr gelang es, den Totschläger zu bindigen und ihn nach dem Krankenhaus zu bringen.

Alzey. Bei den Grabungen von Alzey aus der fränkischen Riesgrube am Galgenberg wurde jetzt altes Menschenwerk zu Tage gefördert, nämlich ein aus Bruchsteinen mit sehr gutem Mörtel zusammengehaltener Block, anscheinend Fundament, etwa 3 Meter lang und 80 Centimeter dic und im Ries, vereinzelt im Umfang von 6 bis 8 Metern, Stücke von gut gearbeiteten Mauersteinen, Scherben verschiedener Art und mehrere gräßliche und kleinere verrottete Menschenknochen. Jedenfalls ist man hier auf die Stelle getroffen, wo vor Zeiten das Hochgericht, der Galgen, mit seiner Hinrichtung, gefordert hat. Am 12. März 1816, also jetzt vor 100 Jahren, wurde dort die Leiche eines Selbstmörders, der sein Werk mit 19 Schlägen getötet hatte und der Enthauptung entgehen wollte, verhaftet. Damit hatte die Bevölkerung dieser Riesstätte ihr Ende gefunden, nachdem sie 243 Jahre ihrem Gewicht gedient hatte. Bereits Jahre später wurde das Mauerwerk der Riesstätte abgetragen, der eigentliche Galgen ist wohl schon 1821, als die Gerichtsbarkeit von der Stadt auf das hier eingerichtete Königliche Gerichtsamt übergegangen war, entfernt worden. Die Zeit des Rieses war herangekommen.

Bad Liebenwerda. Die vor einiger Zeit gemeldete militärische Verkürzung des Fernsprech-Luftfahrtels an der Straße Bad Liebenwerda-Döbischütz hat weitere ungünstige Folgen für den Fernsprechbetrieb gezeitigt. Nach Instandsetzung und Ausweichung aller äußerlich sichtbar beschädigten Stellen waren die über das Röbel über den Anschluß seit Donnerstag, den 24. März nachmittags wieder betriebsfähig. Nach dem fröntigen Regen der letzten Tage mußte jedoch leider festgestellt werden, daß das Label weiteren Schaden erlitten hat, der bei trockenem Wetter nicht wahnehmbar ist. Seit vergangener Nacht sind sämtliche Anschlüsse und öffentliche Sprachstellen in Döbischütz, Cöllnitz, Gröbeln, Mögeln, Ort und Forchau und Reichenbach wieder gestört. Da die Auflösung und Belebung des oder der äußerlich nicht erkennbaren Fehlerstellen nur durch elektrisches Ausmessen und dann Ausscheiden der schadhafte Stellen zu befreien ist, ist leider mit nochmaliger mehrtägiger Dauer der Störungen zu rechnen.

Halle. Der städtische Bauausschuß in Halle beschloß, mit einem Kostenaufwand von 1310 000 Mark auf dem Schloßhofgelände ein großes Fernbeizirke zu schaffen, an das namentlich auch die staatlichen Minen sich anschließen werden.

Gera. Klage gegen die Stadt Gera. Der frühere Oberbürgermeister der Stadt Gera Dr. Huhn, der eine Pension von 10 000 Mark bezogt, hat nach Blättermeldungen die Stadt auf Erhöhung dieser Pension verzichtet, unter Hinweis auf die nach der Revolution eingetretene Besoldungsverbesserung.

Leipziger. Die Mandelblüte im Elbtale hat begonnen. Das milde Wetter im März hat die Entwicklung in der Platanenwelt sehr gefördert. Um Lobstädt sind die Mandelbäume bereits erblüht und stehen in diesen Tagen schon in schöner Blüte. Damit beginnt die Zeit für das berühmte Paradies Böhmen an der Elbe, das jährlich tausende Fremde herbeiläuft.

Wassendorf. Ein deutscher Kirchenmeister gestorben. Hier starb im Alter von 66 Jahren nach 35 Jahren Williamson in städtischen Diensten der Stadtbaurat Anton Möller. Die Stadt verdankt ihm nicht nur ihre größten Bauten, wie Schulhäuser, Kirche, Siechenhaus, Wasserleitung usw., sondern in ganz Böhmen ist Möller Name als Erbauer zahlreicher Kirchen und moderner Schloßbauten bekannt. Auch im heutigen Auslande hat Anton Möller Kirchen erbaut, so namentlich in Polen (Galizien) und in Böhmen.

Töplitz. Neue Kassenenbrücke in Nordböhmen. Im Reichenberger, Gablonz und Friedländer Gebiet haben die Kassenenbrücke, durch die Hunderttausende Schoder verursacht wurden, ganz plötzlich aufgehoben, dagegen arbeitet anstrengend dieselbe Bande derzeit in der Gegend von Töplitz. In Reichenberg wurde bei der Firma Gläser eingebrochen, die große Banzerlaie aufgestellt und für 75 000 Kronen Bargeld in Kronen und fremder Währung geraubt. Nach vorher war das Rothenhause, Forsthaus erbrochen und 60 000 Kronen Bargeld gestohlen worden.

Ketschenberg. Unter 20 000 Volt. In Böhmen brannte das Lager und Magazin des Tischiard Reise völlig nieder. Alle Vorräte, Maschinen und Motoren wurden vernichtet. Der Schaden ist sehr groß. Die Feuerwehren hatten kein Wasser. Die Niederreihung des brennenden Gebäudes gestaltete sich lebensgefährlich, da die Arbeiten unter den geschmolzenen herabhängenden Drähten der nicht ausgedehnt werden mußten.

OSTER-KERKAUF

hat begonnen. Unsere guten Qualitäten in Verbindung mit unseren billigen Preisen bedeuten wirklich eine Höchstleistung!

Herren-Artikel

Sockenhalter	in praktischer Ausführung	55 75	45
Binder	in vielen neuen Mustern	55 85	68
Hosenträger	gut und haltbar	78	78
Paar 1.65 1.35 95	für Burschen	88	
Sportgürtel	gutes Leder m. mod. Schloß	1.45 1.20	95
Sportkragen	weiß oder gestreift	1.25	95
Herrenkragen	la. Qualität mod. Radio-Form	3 Stück	1.95
Herren-Nachthemd	reine Baumwolle	5.75 4.25	3.95
Oberhemd	weiß, für Konfirmanten		4.95
Oberhemd mit 2 Kragen	neuest. Streifen u. Karo	5.90 5.90	5.40
Oberhemd	mit 2 Kragen, einfärbig	Baumw.	5.90
Oberhemd, weiß, m. neuesten Trikot-Einsätzen	7.90 6.90		6.25

Gardinen

Unsere bedeutend vergrößerte Abteilung bietet auch hierzu
Riesen-Auswahl
in allen Preislagen

— Wäsche —

Taschenlätzchen	weiß und m. schwarz. Knopf	30 25	18
Büstenhalter	Hemdstück oder Trikot	1.60 1.45	95
Karierschärze, la. Linon mit Hohlsam. u. Stickerl	1.95 1.45		1.10
Strumpfhalter-Gürtel	weiß Drill m. 4 Halter	2.25 1.95	1.25
Damenhemd aus gutem Stoff			1.45
Trägerf. o. Achselstahl.	2.25 1.85		
Damen-Baumwollkleid	m. Rück	8.75	7.50
geschlossen od. offen	2.25 1.95		
Jumperschärze	a. indanthrenfarb. Stoff	3.50 2.75	2.45
Damen-Hemd hose	mit Hohlsam. oder Stickerl		2.95
Prinzessrock mit Träger oder Achselstahl	4.50 3.45		2.95
Damen-Nachthemd	mit reicher Stickerei	4.50	3.75

Jumper-Bluse, Waschkrepp mit Schleife und Seidenkragen	4.75
Kleid	Waschseide, spartes Blumenmuster
Bordüren-Kleid	reine Wolle
Tanz-Kleid	Eoliante mit Perlgarnturz
Tanz-Kleid	Größe de Chine mit Kurbelstickerie
Popeline-Kleid	reine Wolle mit plissiertem Rock

KONFEKTION

Jumper-Bluse	Waschseide mit langem Arm	5.25
Windjacke	halbare Qualität, kariert	13.50
Sportmantel	flotte Verarbeitung, Herrenstoff	13.50
Wollmusselin-Kleid	prachtvolle Farbenstellung	19.50
Rips-Mantel	jugendliche Form	19.50
Damen-Mantel	schwarz, K-Seide mit Rüschenkragen	29.00

= Trikotagen =

Kinderstrickweste	farbig Trikot	Gr. 35	70
Damen-Schlüpfjer	einfarb. Trikot	1.45 1.15	75
Herren-Netzjacket	halbar und praktisch	1.45 1.10	85
Damen-Hemdchen	einfarbig gewirkt	1.75	98
Damen-Hemdose	einfarbig gewirkt	1.95	1.45
Prinzessröcke	K.-Seidenstrick i. viel. Farb.	2.25	1.45
Damen-Schlüpfjer, K.-Seid.-Trikot, glatt od. gestreift	3.60 2.25		1.95
Einsatzhemden, mod. gewirkt od. kariert. Einsatz	2.45 2.20		1.95
Herren-Macco-Hose	halbare Ware		1.85
Unterkleid, K.-Seidenstrickot gestreift, teilw. m. kl. Fehlern	4.85		4.25

= Strümpfe =

Herren-Socken	halbbar Qual. gestrickt	45	38
Flor-Strümpfe	schwarz und farbig	78 56	48
Herren-Socken	einfarbig und gemustert	96 88	50
Maco-Strümpfe	schwarz, sehr halbar	1.10 98	88
Damen-Handschuh	Trikot, neue Farben	1.25 98	88
Damen-Strümpfe	schwarz, K.-Seide	1.85 1.55	1.35
Muron-Socken	mod. Karo	1.75	1.45
Seidenflor, schwarz u. farbig	1.45 1.25		95
Damen-Strümpfe	schwarz u. farb., Kunsteide		1.35
Handarbeiten			

Handarbeiten

Buchen Sie freundlich
unser Spezialfenster
Wir sind
labelhaft billig

Riesa / Elbe

TROPLowitz

Riesa / Elbe

Martifien

Dreiecke, platt, gestreift und doppelseitig empfohlen
Ostur Böhland Rößl. Meissen, Telefon 381.

Vogtl. Gardinen

Stich-, Taschent. u. Konserven zu bill. Preisen.
Bopp ehemal. 32er Referenz, part. Daf. Gedangl. bill. vertil.

Brodkasten

moderne Dekore Brothobel Drotmaschinen.

A. Kuntzsch

Riesa, Hauptstr. 60.

Simpfleie la Schweine, Kind- u. Gebülfleiß

Feiner meines Spezialitäten in S. bauschlägt. Blut- u. Leberwurst, juro. Brötlinge u. Jungenwurst, Jagdwurst, la. Polnische u. Wettwurst, Brat. Serbestwurst und Braunschweiger.

Walter Übodus

Vielfacherei, Parkstr. 23.

Morgen frisch gebratene

Kaffees

eigner Mölkerei, extra-fine Mischung empfohlen

Robert Schnelle

Gäckenstraße 14.

Koffer faust man bei Mittag, Wettinerstrasse 20.



DAS WILLKOMMENE OSTERGESCHENK

Sei sparsam, wähle das Beste nur! Bei Uhren — die Alpina-Uhr.

Verkaufsstelle der Alpina-Uhren in Riesa nur bei:

A. Herkner

Inh.: Johannes Kühlert Wettinerstr. 6.

Lederwaren

als Konfirmationsgeschenke kaufen Sie preisw. im Fachgesch.

C. Wolf

Hauptstraße 52.

Tel. 679.

Tapeten moderner Muster faust man Wettinerstr. 20 bei Mittag.

Restaurant

Zu dem am Sonnabend, den 9.4., stattfindenden

Katerbummel

laden wir alle Scholarene nebst Angehörigen nochmals ein.

Der Vorstand des Daum'schen Tanzcircels.

Oster-Hasen — Oster-Eier — Präsente

kauften Sie in jeder Freilage vorstellhaft bei

Hermann Elsenberg, Wettinerstraße 20

Café Weiß, Seerhausen

Morgen Sonnabend, den 9. April

das große

Nachtschlachtfest.

11.8 Uhr Wellblech, später das

übliche. Alles andere wie bekannt.

Hierzu laden ein Emil Weiß,

Gebe auch Fleisch und Bierst außer

dem Hause ab.



Rößländterei Goethestraße.

Empfohlene prima Fleisch, Schmar-

Rollschinken, Wiegebraten und

Öster Stein. Tel. 266.

Richters Kaffee Leipzig

d. bekannt. Güte, wöchentl.

zweimal frisch eingefüllt.

M. Günlich, Goethestr. 55.

Frischer Quark eingetroffen.

Alfred Poststrach Neugroße

Wollschindensstraße 5.

Donnerstag mittag 11.8 Uhr entschließt sonst nach langen

mit unendlicher Geduld ertragenen schweren Leiden meine unver-

gleiche Gattin und Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Auguste Emille Müller geb. Gansch

im 57. Lebensjahr. Riesa, Niederlagstr.

Die Vorfälle in Peking.

Moskau. Telegrammbenachricht der Sowjetunion verbreitlicht eine Verkündung der Vorfälle in Peking, aus welcher hervorgeht, daß über die Umstände, unter welchen der Einbruch in die Sowjetbotschaft erfolgte, nichts näheres bekannt ist, insbesondere sei unklar, ob der Überfall auf Besitz der chinesischen Regierung durch die Soldateneinheiten ausgeführt oder ob dieser auf Befehl der Russischen Generale vollbracht worden sei. Zugleich sei unklar, auf welche Weise bewaffnete Polizei und ein Militäraufstand im Gebiet des diplomatischen Viertels hätten erscheinen können. Da noch geprüfte Informationen noch nicht vorliegen, werde sich das Botschaftskommissariat für Auswärtiges vorläufig der nötigen Schritte enthalten.

Handsuchung in der Sowjet-Handelskommission in Tientsin.

London. (Rundschau.) Der Korrespondent der Morning Post in Tientsin berichtet, daß unter den von der chinesischen Polizei dort durchsuchten Gebäuden auch das der Sowjet-Handelskommission war und daß alle in dem durchsuchten Gebäude angeflossenen Personen festgenommen wurden. Man glaubte nicht, daß ernstes Beweismaterial gefunden wurde, da Gerüchte über das deportierende Geschehen der Polizei mehrere Stunden vorher im Umlauf waren. Es heile, daß die meisten Dokumente am Vormittag verbrannt worden seien.

Protest des diplomatischen Korps?

Paris. Wie die Agence Havas mitteilt, scheinen die chinesischen Behörden die ihnen vom diplomatischen Corps erzielten Vollmachten zur Ausübung in den Räumen der Russisch-Östlichen Bank überzulassen zu haben. Sie sollen auch in die früheren Wohnräume der Russisch-Chinesischen Eisenbahngesellschaft und in eine Kaserne eingedrungen sein, in der ehemals die russische Gesandtschaftswache untergebracht war. Das diplomatische Corps habe gegen diesen Missbrauch durch die chinesischen Behörden protestiert.

Russischer Protest in Peking.

Peking. Der russische Geschäftsträger, Tschernich, hat gegen das Vorgehen der chinesischen Polizei beim Ministerium des Innern energischen Protest erhoben. Dem Pekinger Korrespondenten der Morning Post zufolge ist die Erlaubnis zum Betreten des Gesandtschaftsviertels von dem Doyen des diplomatischen Corps, dem niederländischen Gesandten Huydewyl, den chinesische Behörden erteilt worden.

Das russische Konsulat in Shanghai umzingelt?

London. Nach Meldungen aus Shanghai haben Freiwillige das dortige sowjetrussische Konsulat umzingelt. Alle ein- und ausgehenden Personen sollen angehalten und durchsucht werden. Wie aus Peking berichtet wird, bestätigt sich das diplomatische Corps zur Zeit mit der Frage, den Gebietsteil, auf dem sich die russische Botschaft befindet, der amerikanischen Gesandtschaft zu überlassen, da dieser Teil ein wichtiger Verteidigungspunkt des Botschaftsviertels sei. Die russische Botschaft soll noch von chinesischer Polizei besetzt sein.

Die Lage in Französisch-Marocco.

Paris. Nach einer Havasmeldung aus Rabat sind die französischen Truppen nach der Einnahme von Mulai Iman noch weiter vorgedrungen und haben nach schwerem Kampf, bei dem sie einige Verluste erlitten, den an der Grenze des Gebietes der Ouledna liegenden Punkt Bab Neffis besetzt. Die aus der spanischen Zone einlaufenden Nachrichten berichten von einer Besserung der Lage. Der Posten Gladan sei entfehlt und die Überlebenden der Abteilung Storaix, die sich dortherin geflüchtet hatten, besiegt worden. Nichtsdestoweniger herrsche weiter großer Erregung bei den Tariut, die ihren neuen Heerführer Sidi Hamoudi weitere Verstärkungen ausgeführt haben. Auch bei den Dschedabab würden Unruhen gemeldet. Ihr Führer El Bégar soll ein geheimes Waffenlager entdeckt haben, das einst von Raisioui angelegt worden sei. Aus diese Weise habe er seine Stämme bewaffnen können.

Die Zerstörung des Flugzeuges de Pinedo.

Rom. Über den schon gemelbten Unfall des Fliegers de Pinedo veröffentlichte Agencia Stefani folgende Einzelheiten: De Pinedo, der Mittwoch früh in Hot Springs ausgetragen war, überflog ohne Zwischenhalt die Seite des Hellsengebirges und ging auf dem Roosevelt-See in Arizona nieder. Während man auf dem Wasserflugzeug die Berglinien erneuerte, war de Pinedo am Land gegangen und unterhielt sich mit einigen Journalisten. In diesem Augenblick flog das Flugzeug dadurch Feuer, daß eine Flie in einem Motorboot befindliche Person ein brennendes Streichholz in unmittelbarer Nähe des Apparates wegwarf. Das Flugzeug wurde gänzlich vernichtet. Personen kamen nicht zu Schaden. De Pinedo telegraphierte sofort an das Luftfahrtministerium und erfuhr, um eine andere Maschine. Mussolini entsprach seinem Wunsche und befahl, ein Wasserflugzeug vom Typ S 55, das gegenwärtig in dem königlichen Lustgutschweiter Dienst ist, nach New York zu senden. Man rechnet damit, daß de Pinedo seinen Flug Anfang Mai wieder fortsetzen können.

Washington. Das amerikanische Kriegsdepartement hat dem italienischen Flieger de Pinedo ein amerikanisches Heeresflugzeug angeboten, um damit seinen Flug rund um die Vereinigten Staaten zu beenden. Ebenso sind ihm Ausrüstungsgegenstände und Personal für den amerikanischen Teil seines Fluges angeboten worden.

Das portugiesische Geslingera "Regus" abgestürzt.

Veracruz. Das portugiesische Geslingera "Regus", das sich auf einem Flug um die Welt befand, stürzte, als es nach Rio de Janeiro kam, ins Meer und wurde schwer beschädigt. Der Flieger entstammt unverletzt. Es wird erwartet, daß der Weiterflug aufgegeben wird.

Rom. In einer Depesche des Botschafters der Vereinten Staaten in Rom an Mussolini heißt es: Der Präsident, die Regierung und das Volk der Vereinigten Staaten haben mit wachsender Bewunderung dem unter der erleuchteten Führung Ihrer Exzellenz organisierten gloriosen Flug des Obersten de Pinedo verfolgt, der alle Rekorde schlägt. Mit die Erförderung der "Santa Maria" auf ein veradornungsreiches Unternehmen zurückzuführen, so werden die Schulen ermittelt und streng bestraft werden. Ich bedaure, daß die "Santa Maria" in meinem Lande vernichtet wurde, bin aber überzeugt, daß der zumindest Flug, der von so großer Bedeutung für die Zukunft der Weltgesellschaft war, von dem heldischen Obersten de Pinedo wieder aufgenommen werden wird, der ihn unter noch größerer Begeisterung der ganzen Welt wie ein Triumphator zu Ende führen wird. De Pinedo wird den Himmel unserer beiden Erdteile erobern und den Ozean ein zweites Mal überqueren. De Pinedo ist mit Marx.

Politische Tagesübersicht.

Massendemonstrationen stand das anhaltende Gewerkschaftsgefege. Der Nationaltag des Gewerkschaftsbundes ist zum 21. April einen Kongress aller englischen Gewerkschaftsverbände zur Vorbereitung der Abwehraktion gegen den Gelehrtenwurf zur Förderung des Gewerkschaftsbundes nach London einberufen. Die Versammlungen und Demonstrationen gegen das neue Gesetz sollen am 1. Mai ihren Höhepunkt in Massendemonstrationen in allen Industrie- und Handelsstädten erreichen.

Deutsche Botschaft keine Preise gegen Deutschland. Wie die Südtiroler melden, geht Belgien daran seine Okzane stark zu verstetigen. Die Nord ist am rechten Mausel bei Düttich sollen den modernen Friedensmethoden angepriesen werden.

Der Reichsbund der Kinderrechten beim Reichstag. Der Reichsminister sowie der Reichsfinanzminister Dr. Löbel empfingen am 5. April eine Abordnung des Vorstandes des Reichsbundes der Kinderrechten Deutschlands zum Schutz der Familie e. V. unter Führung des Reichsbundvorsitzenden Konrad Dönhoff, um die Wünsche der Kinderrechten zu den schwedischen Fragen entgegenzunehmen.

Die politischen Wahlbeobachtungen. Gestern abend fand unter dem Vorzeis des Staatspräsidenten eine Beratung der polnischen Regierung statt, bei der über die vom Finanzminister ausgearbeiteten polnischen Vorentscheidungen auf die amerikanischen Bedingungen, unter denen eine Stabilisierungsbanklei für den Staat gewährt werden könnte, eine Einigung erzielt worden ist. Der Vertretermann der amerikanischen Geldgebergruppe Monnet hat gestern abend Warschau verlassen. Vor der Abreise wurde ihm noch mitgeteilt, daß man vorläufig die Verhandlungen in Paris fortsetzen wolle.

Sympathiekreis im Dombergauer Kohlenbezirk. In Dombergauer Goritz sind die Arbeiter der Banken-Güter wegen Entlassung von drei Arbeitern in den Außstand getreten. Der Streik umfaßt 2000 Arbeiter.

Die Schießübungen auf dem Schießplatz Merxheim. Im mehrfachen Besprechungen zwischen dem Reichskommissariat und der Interalliierten Rheinlandkommission haben diese und die Armeeleitung ausgeschlossen, Schießübungen im allgemeinen und auf dem Schießplatz Merxheim im besonderen auf das Mindestmaß einzuschränken, damit persönliche militärische Schäden (Gefährdung der Bevölkerung usw.) nach Möglichkeit vermieden würden.

Ein deutsch-sowjetisches Abkommen. Zwischen dem Deutschen Reich und der Tschechoslowakischen Republik ist in Prag am 2. d. J. ein Vertrag über den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Kupferhammer-Grünthal durch das Schmelzthal nach Deutschendorf von den Bevollmächtigten der beiden beteiligten Staaten unterzeichnet worden.

Die Abteilung in Neuweste darf gehabt werden. Der deutsche Vertreter bei den Interalliierten Rheinschiffahrts-

kommission in Mainz hat der Stadtverwaltung mitgeteilt, daß die Interalliierte Binnenschiffahrtskommission keine Einwendungen gegen den beabsichtigten Bau einer Rheinbrücke in Neuweste erhebt.

Strafantrag des Reichspräsidenten. Der Herr Reichspräsident hat gegen die illustrierte Zeitschrift "Der rote Stern" wegen der in ihrer Aprilnummer enthaltenen Beleidigungen Strafantrag gestellt.

Das Berliner Wohnungsbauprogramm. Die Stadtverordnetenversammlung hat die Vorlage des Magistrats über das neue Wohnungsbauprogramm für 1927 angenommen und gleichzeitig 60 Millionen Mark dafür bewilligt.

Schließung der chinesischen Gesandtschaften in Europa? Die kommunistische Humanität will aus guter Quelle erfahren, daß die chinesische Gesandtschaft in Paris und die chinesischen Gesandtschaften in den anderen europäischen Ländern die Absicht hätten, vom 1. Mai ab zu schließen. Sie vertreten die Ansicht, daß sie angesichts der Tatsache, daß die Regierung von Peking nicht mehr vorhanden sei, sich nicht länger als die Beauftragten des chinesischen Volkes betrachten könnten. Sie würden die diplomatischen Dienste den Vertretern der Kantongregierung übergeben.

Auflösung einer nationalsozialistischen Ortsgruppe. Die kleine Ortsgruppe der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei einschließlich der Nebenabteilungen ist auf Anordnung des preußischen Ministers des Innern wegen Beteiligung an den Vorfällen in Koblenz am 8. März aufgelöst worden.

Die Große Koalition in Thüringen endgültig gelöst. Die an den Verhandlungen zur Bildung einer Mehrheitsregierung in Thüringen beteiligten Fraktionen von der Deutschen Volkspartei bis zu den Sozialdemokraten haben heute ihre Antwort auf die von den Demokraten als Verhandlungsgrundlage aufgestellten Forderungen erbracht. In der Antwort der Sozialdemokraten heißt es, sie betrachten die bisher geführten Verhandlungen als gelöst, da durch das Verhalten der Rechtspartei eine Einigung über die elementaren Interessen der werktätigen Bevölkerung nicht mehr erzielt werden können. Die anderen Parteien hatten ihr Einverständnis zur Großen Koalition erklärt, die in Thüringen nun nicht mehr zu handen kommen kann.

Ihren Gratulanten

die zur Konfirmation Ihres Kindes gute Wünsche
äußern, antworten Sie am besten durch

ein Dankinserat

im Riesener Tageblatt.

Tanzen lesen das Blatt, und so danken Sie
bequem, wirksam und ohne große Aufwendungen.

Eine Bismarck-Gedächtniskirche in Friedrichshain.

Hamburg. Wie von unterrichteter Seite verlautet, steht die Verwirklichung der schon vor dem Krieg gefassten Wünsche für Schaffung einer Bismarck-Gedächtniskirche im Sachsenwald bevor. Man hofft, daß am diesjährigen Todestag Bismarcks der Grundstein für das Gotteshaus, das im Mittelpunkt der aus den Ortschaften Friedrichshain, Zumholz und Böhlitz bestehenden Kirchengemeinde stehen und auf einem vom Fürsten Otto von Bismarck geschenkten Waldgelände erbaut werden soll, gelegt werden kann.

Tagung des Bundesverbands Sachsen (Sitz Gotha) e. V.
im Reichsbund Deutscher Männer (Sitz Berlin) e. V.

Am 2. und 3. April ist die Tagung des Bundesverbands Sachsen e. V. (Sitz Gotha) im Reichsbund Deutscher Männer e. V. (Sitz Berlin) in Freital seinen diesjährigen ordentlichen Verbundstag ab.

Am Sonnabend, den 2. April fanden zunächst die Sitzungen des Vorstandes und des Verbandsabgeordneten statt. An diese Sitzung schloß sich eine vom Reichsbund Deutschen Männer (Sitz Berlin) in Freital einberufene öffentliche Rednerkundgebung an, welche außerordentlich stattfand.

Zu dieser Kundgebung waren auch die städtischen und staatlichen Behörden, sowie die Fraktionen des Landtages eingeladen.

Für den Rat der Stadt Freital sprach Herr Stadtrat Schönböner, für das Stadtoberhaupt-Kollegium die Herren Schumann und Körner und für die Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Herr Verbandsabgeordneter Meissner. Im Anschluß daran sprach zunächst Herr Verbandsvorsitzender Gütler-Götz und nach diesem das Mitglied des Verbandsverbandsvorstandes Herr Böllig-Berwig und Herr Reichstagabgeordneter Höhlein-Berlin.

Ähnliche Redner verstanden es in ausgezeichneter Weise den Anwesenden Marz zu machen, welche Gedanken für die Männer augenblicklich drohen und in Zukunft drohen werden.

Die geschlossene Delegiertentagung fand am Sonntag, den 3. April 1927 in der Herrschaftlichen Leichsfeste in Freital-Burg statt. Der Verbandsabgeordnete eröffnete zunächst die Tagung und bestätigte die anwesenden Delegierten und Gäste. Anwesend waren 118 Vertreter mit 225 Stimmen. Die Versammlung nahm zunächst den Geschäftsbericht entgegen, aus dem hervorging, daß die tägliche und intensive Tätigkeit von der Verbandsleitung im vergangenen Geschäftsjahr ausgeübt worden war. Im Anschluß daran sprach Herr Dr. Krause über die mieterpolitische Lage im vergangenen Jahre. Die Ausführungen der beiden Redner wurden ergänzt und bestätigt durch die Herren Reichstagabgeordneten Höhlein und Verbandsabgeordneter Dobbert.

Nachdem noch der Haushalt berichtet wurde, und dem Vorstand Entlastung erteilt worden war, schritt man zur Neuwahl des Vorstandes. Sämtliche ausscheidende Mitglieder wurden mit Ausnahme eines Mitgliedes, das auf Wiederwahl verzichtet hatte, einstimmig wieder gewählt.

Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Leipzig in Aussicht genommen.

Die im Anschluß an die verschiedenen Referate gejagt.

Entscheidung

hatte folgenden Wortlaut:

Der am 3. April 1927 in Freital tagende Verbandstag des Bundesverbands Sachsen (Sitz Gotha) e. V. im Reichsbund Deutscher Männer (Sitz Berlin) e. V. wendet sich mit Entrüstung gegen die mieterfeindliche Politik der sächs. Regierung. Durch die Erhöhung und Besteuerung der Mieterabgabe um 1. April und 1. Oktober 1927 120 Prozent, gegen welche ganz entschieden Einspruch erhoben wird, werden auf Kosten des Wohnungsbauaufbaus Haus- und Grundbesitz beträchtliche Mittel aufgeworfen. Bei 90 Prozent der sächs. Wirtschaftsgebäude dagegen sollen Nutz und Nutzen dauernder Gast bleiben. Der Verbandsstag erklärt, sich heute wiederum gegen die Kleinsteuer. Solange aber dieselbe besteht, soll dieselbe Wohnungsbau restlos zugestellt werden. Werner verurteilt den Verbandstag auf schärfste die geplante Besteuerung der Wohnungswirtschaft für die Wohn- wie auch für die Gewerberäumlichkeit. Nach wie vor verlangt die sächs. Wirtschaft ein soziales Miet- und Wohnrecht."

Zum Tarifstreit

in der sächsischen Metallindustrie.

Chemnitz, 8. April. Sowohl die Arbeitgeber als auch die Arbeitnehmer in der sächsischen Metallindustrie haben den Wettbewartrif angemommen. Dagegen ist der Schiedsentscheid über die Höhe von den Arbeitern abgelehnt worden, während die Arbeitgeber ihn angenommen haben. Diese haben daraufhin seine Verbindlichkeitserklärung beantragt.

Siegfried Wagner in London.

London. Anlässlich des gestern abend von Siegfried Wagner dirigierten Konzerts des Nationalen Orchesters der britischen Rundfunkcorporation in der Alberthalle, wo genau vor 50 Jahren Richard Wagner lebte Konzerte dirigiert, fand gestern unter Brotz des musikalischen Direktors der britischen Rundfunkcorporation, Percy Pitt, ein Feststück für die Begrüßung Siegfried Wagners und seiner Gattin im Savoy-Hotel statt, an dem die Vertreter der britischen Rundfunkgesellschaft, Botschaftsrat Dieckhoff und Graf Bernstorff von der deutschen Botschaft teilnahmen.

Keine Wiedereinführung von Orden und Ehrenzeichen.

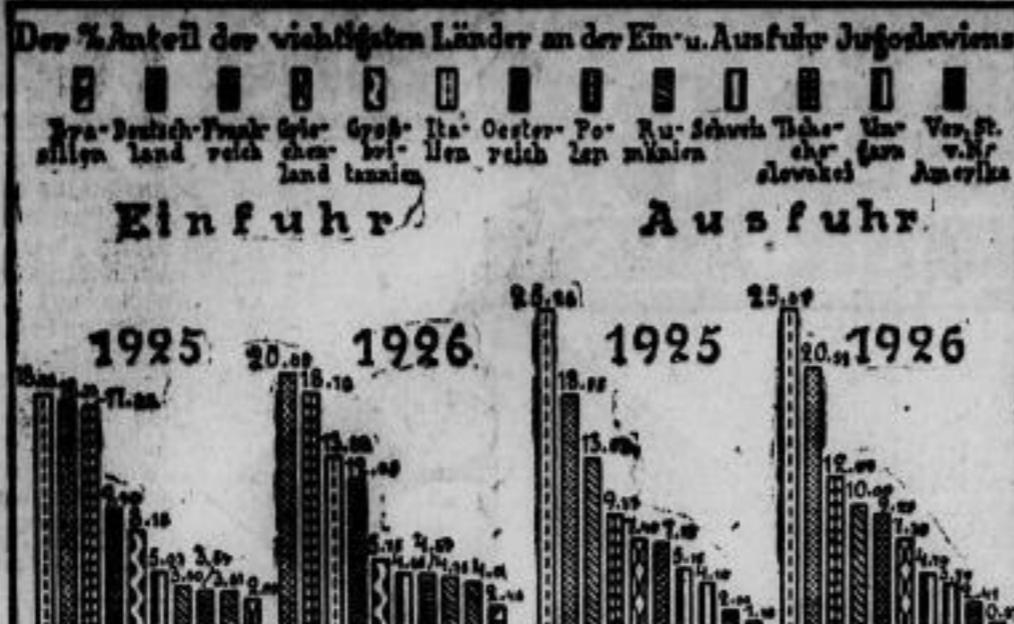
Berlin. Gegenüber den Mitteilungen eines Berliner Mittagsblattes, wonach das Reichinnenministerium dem Reichskabinett nächstens einen Gesetzesentwurf vorlegen werde, der die Wiedereinführung von Orden und Ehrenzeichen ansprechen soll, lädt Reichinnenminister u. A. Neubell erklären, daß ihm nichts davon bekannt sei.

Vom Ocean-Schiff 2. S. 127.

Das Ocean-Schiff 2. S. 127 wird gemeldet: Von dem Bau des Ocean-Schiffes 2. S. 127 wird bekannt, daß in den Konstruktionsbüros nunmehr die letzten Einzelheiten für die riesige Fahrt und Passagierabteilung festgelegt worden sind. Stattd der ursprünglich geplanten Trennung zwischen Führerkabine und Passagierabteilung wird eine breite Gangway von ganz ungewöhnlichen Abmessungen erbaut. Sie mit etwa 80 Meter Länge und 5½ Meter Breite rund 12 Meter länger ist als die des 2. S. 8 und einen normalen D-Zugwagen um die Hälfte der Länge übertrifft. In der Höhe der Gangway befindet sich der Steuerraum. Die Rüste wird elektrisch eingerichtet sein. Der Speisesaal, der 6½ Meter im Quadrat groß ist, soll mit allem Komfort ausgestattet werden und die Wohn- und Schlafzäune werden 40 Passagieren bequemen Ruhestand bieten. Auch die Offiziers- und Mannschaftszäune, die im Innern des Rumpfes zu beiden Seiten des großen Gangsaales angebracht werden, sind tabelllos ausgestattet. Die Beladung des 2. S. 127 wird in ersten Klasse aus der Mannschaft des 2. S. 8 bestehen.

Die wirtschaftliche Abhängigkeit Jugoslawiens von Italien

Wirtschaftlich ist Jugoslawien in hohem Maße von Italien abhängig, das mehr als 1/4 der gesamten Außenhandelswerte Jugoslawiens abnimmt. Wichtigster Wert ist die fortlaufende Nutznahme Deutschlands am Hafenbahnhof Jugoslawiens. Die Einflusslast ist in einem Jahr von 9,9% auf 12,08% gestiegen, die Ausfuhr von 7,15% auf 9,27%. Bei der Einfuhr behauptet Deutschland den 4. Platz und bei Ausfuhr ist Deutschland vom 6. Platz auf den 5. Platz vorgedrungen.



Seite 2: Funkspur-Meldungen und Telegramme

vom 7. April 1927.

Lohnkonsult im Berliner Baugewerbe.

Berlin. (Funkspruch.) Im Berliner Baugewerbe ist nach anfänglichem Abbruch der Lohnverhandlungen nunmehr eine Vereinbarung auf der Grundlage zuhandengekommen, daß die Stundenlöhne sich mit sofortiger Wirkung zunächst um 7 Pfennig und vom 26. September ab um weitere 8 Pfennige erhöhen sollen.

Schiedsspruch für die Berliner Kämmereiarbeiter.

Berlin. (Funkspruch.) Die Berliner Kämmereistelle fällte heute den Vorwärts aufsorge in der Wohnstrecke der täglichen Arbeiter einen Schiedsspruch, wonach die Stundentarifnähe der im Zeitlohn stehenden häuslichen Arbeiter über 24 Jahre in der Spalte um 5 Pfennig ab erste Wohnwoche im April 1927 und um weitere 8 Pfennig ab 1. Wohnwoche im Oktober 1927 erhöht werden. Die Zeitlohnstundenlöhne der übrigen Arbeiter und aller Arbeitnehmer erhöhen sich in dem bestehenden Prozentverhältnis. Diese Regelung gilt bis zum 31. März 1928. Die Erklärung steht bis Donnerstag, den 14. April.

Das Reichskabinett auf Urlaub.

Berlin. (Funkspruch.) Die meisten Mitglieder des Reichskabinetts werden sich, wie verlautet, nach dem heutigen Reichstagsschluss auf Urlaub begeben. Den Reichskanzler wird Reichsbahnminister Dr. Stresemann vertreten.

Deutschland erhält seine Ausstellungsgegenstände zurück.

Berlin. (Funkspruch.) Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, sind die Ausstellungsgegenstände von der Goetheausstellung in Lyon gestern der deutschen Botschaft in Paris zurückgegeben worden und befinden sich auf dem Wege nach Deutschland.

Schweres Autounfall.

Berlin. (Funkspruch.) Heute nach fuhr eine Automobil auf den Wurmsteiler vor einer Schutzhütte auf, wo bei der Führer und die beiden Insassen, der Operettensänger Walter W. Götz, sowie der Librettist Richard Bars, schwer verletzt wurden.

Aus der Untersuchungshaft entlassen.

Berlin. (Funkspruch.) Die B.Z. meldet: Der Fabrikant Haderich, der seinerzeit auf dem Hinngang Neukölln seinen Sohn erschoss, wurde heute ohne Rücksicht aus der Untersuchungshaft entlassen, da nach dringlichem Gutachten die Tat in hochgradigem Affekt begangen wurde.

Glückwunschtelegramm des Reichspräsidenten an Hirschauers Mörder.

Berlin. (Funkspruch.) Der Herr Reichspräsident bat an den Geheimrat Dr. Ing. h. c. Hirschauer in Essen folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet: „Bei Ihrem heutigen 80. Geburtstag entbiete ich Ihnen in dankbare Erinnerung der großen Verdienste, die Sie sich in arbeitsreichem Leben um den Kohlenbergbau und die Eisenindustrie Deutschlands und damit um das gesamte deutsche Wirtschaftsleben erworben haben, meine herzlichsten Glückwünsche.“ Ges. von Hindenburg, Reichspräsident.

Ein Defraudant bei der Verhaftung erschossen.

Karlsruhe. (Funkspruch.) Heute nach wurde der wegen Unterkladding im Amt und Untertäuschung steckbrieflich verfolgte Eisenbahnsekretär Joseph Bluttach aus Heilbronn von zwei Beamten der Fahndungspolizei kontrolliert. Er leistete heftigen Widerstand und gab mehrere Pistolenkämpfe auf die Beamten ab. Ein Beamter wurde durch Streifschuß leicht verletzt. Der andere machte in der Notwehr von der Schußwaffe Gebrauch und traf Bluttach am Kopf, der sofort tot war.

Der Strafantrag

gegen den Mörder des Frankfurter Juweliers.

Frankfurt am Main. (Funkspruch.) Im Mordprozeß gegen den Juwelier Friedrich Schultheiß, der an einem Sonntag mittag den Frankfurter Juwelier Grebenau in seinem Laden in der Käffchenstraße ermordet und beraubt hatte, beantragte der Staatsanwalt, den Angeklagten wegen Würdes zum Tode und dauernden Menschenfeind zu verurteilen.

Dresdner Brief.

Städtereisen im Zoo.

Wonneige Frühlingsstage, Vorfrühling, auf besten Dauer wie noch gar nicht glauben können, locken die Dresdner ins Freie, locken sie dahin, wo das ganze Frühling ist, wo es nicht nur grün und sprießt, zum ewigen Wunder wiederkehrenden Leben nach schöfer Winteracht, sondern wo auch die Tierwelt in ihrer Erneuerung von dem allgemeinen Schaffen der Natur endet.

Doppelter Frühling ist in unserem Zoo eingetreteu. An all den Bäumen und Sträuchern spricht es und feiert es, und auch in den Gehegen der vielen Tiere ist junges Leben angekommen. Sie haben ihre Wochentuben begonnen, ihre Kindertuben. Da liegt die kleine Mama, die brave, rosigste Mutter, die schon so manche Nachkommen ihres gewaltigen Geschlechts beim Zoo geschenkt hat. Zwei kleine Löwen spielen sich und krabbeln umher wie junge Küchlein, nur etwas großzügiger und tapferer. Die Mama bedankt, ruhig hingestreckt, das Spiel ihrer kleinen, hilft nur sie und da noch, wenn eines gar so ungeschickt sich überfüllt; und wunderbar ist es, mit welchem Feingefühl die unglaubliche Tiere zugreifen kann. Vor der schmalen Tür oder wendet, als ob er sie bewachen müsse, der mächtige Löwe unter, zwei Schritte vor, und schaut

Mod bei Dresden.

Dresden. (Funkspruch.) In Klein-Wachau bei Dresden ist eine 71jährige ehemalige Gutsbesitzerin ermordet worden. Ancheinend war ein Haub von Geld über bekannten Papieren beschäftigt. Doch ist nichts geklaut worden.

Posthalter von Hirsch bei Briesen.

Paris. (Funkspruch.) Der deutsche Posthalter hatte heute vormittag mit Briesen eine längere Unterredung, die im wesentlichen eine allgemeine Förderung der gegenwärtig beide Länder interessierenden Fragen darstellte.

Japanische Verhandlungen für Tientsin.

Tokio. (Funkspruch.) In seiner heutigen Sitzung wird das Kabinett ein von dem Befehlshaber der japanischen Garnison in Tientsin gestelltes Ersuchen um Entsendung von Verbündeten erörtern.

Der Streik in Dombrowa beigelegt.

Dombrowa. (Funkspruch.) Der Streik, der, wie bereits gemeldet, gestern vormittag auf der Martinskütt in Dombrowa ausbrach, wurde durch Eingreifen des Arbeitsoberinspektors gelöscht. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Die Volksversammlung in Peking gefährdet.

Berlin. (Funkspruch.) Wie mitgeteilt wird, ist die Gründung zu den Durchsuchungen auf dem Gelände der russischen Botschaft in Peking von dem Vorsitzenden des Protokollmäths, dem holländischen Gefandten, erlaubt worden. Der deutsche Gefandte war nicht daran beteiligt, und war von der Maßnahme überrascht.

Die Regierungsbildung in Thüringen wiederum gescheitert.

Weimar. Im thüringischen Landtag verabschiedete ein Schreiben der demokratischen Verhandlungsführerin Frau Dr. Schulz, wonach die Verhandlungen über die Regierungsbildung gescheitert sind, und die Abgeordneten eingeschlagene sozialistische Ministerin und zur Unterstützung der Kommunisten. Da die Arbeitsgemeinschaft der Demokraten und Sozialer, welche die Verhandlungen führte, auch eine reine Rechtsregierung ablehnt, wird in parlamentarischen Kreisen mit der Möglichkeit der Bildung des Landtages gerechnet.

Verhandlung gegen den Fürsorgegeßling Müller.

Oranienburg. (Funkspruch.) Vor dem Jugendgericht in Oranienburg begann heute die Verhandlung gegen den 15-jährigen Fürsorgegeßling Karl Ernst Müller, der im Oktober v. J. den Poststelzende a. D. Dubrindt, dessen Tochter und Tochter ermordet hatte.

Das Urteil.

Im Oranienburger Nordvorort gegen den jugendlichen Fürsorgegeßling Müller wurde heute mittag das Urteil verkündet. Der Angeklagte wurde wegen Mordes in drei Jahren an der höchstjährigen Strafe von 10 Jahren Gefängnis bis verurteilt.

Hoch urteil aufgehoben und Zunge freigesprochen mit der Begründung, daß sich das Gericht von der Schuld des Angeklagten nicht voll habe überzeugen können. —

Die Höhlichkeit als ideale Gattin.

Ein berühmter Schriftsteller hat Höhlichkeit erklärt, daß Höhlichkeit nicht mehr modern sei, und doch man noch auf den Ausdruck der Höhlichkeit in der Erscheinung des weiblichen Geschlechts Wert legt. Das ist nun gewiß eine lächerliche Behauptung, die allein schon durch die vielen Schönheitskonkurrenz und „Schönheitsfürstinnen“ widerlegt wird. Wenn sie auch die männlichen Aufzuchtmethoden über das, was sie an der Frau Schön finden, gewandelt haben, so wird doch, so lange die Welt steht, der verführerische Charakter weiblicher Reize die Röcke der Herren verwirren und ihre Herzen höher schlagen lassen. Aber Liebe ist ja nicht dasselbe wie Heiter, und man sieht sie wirklich immer mehr davon zu überzeugen, daß Frauen Schönheit durchaus nicht die wichtigste Eigenschaft für eine glückliche Ehe ist. Die weiblichen Reize, die von der Natur nicht mit besonderen Gaben bedacht sind, finden heute jedenfalls sehr viel mehr Anerkennung, haben viel mehr Erfolg im Leben als noch vor Kurzem. Da gewisser Beziehung ist das „Heiterkeit der Höhlichkeit“ angebrochen. Die Frau, die sich gut kleidet, findet genug Verehrer, auch wenn sie hübsch ist, denn man zieht weniger auf äußere Reize, als auf eine interessante Persönlichkeit. Im Geschäftsbüro empfiehlt sich eine außergewöhnliche Schönheit nur in ganz wenigen Berufen, wie z. B. bei Bordelldamen, während im allgemeinen das nett aussehende, aber nicht hübsche Mädchen bevorzugt wird. Es ist auch Tasche, daß Schönheiten durchaus nicht die besten Partnen machen. Sie haben wohl sehr viele Verehrer, aber die ernsthaften Bewerber werden durch einen solchen Schwarm von Anderten eher abgestoßen. Die Erklärung für diesecheinbare Rücksicht ist sehr einfach, sagt eine englische Psychotherapie, die die Höhlichkeit als ideale Gattin darstellt. „Die Natur ist nun einmal nicht so freiwillig, daß sie alle Vorzüglich auf ein Leben hält. Wenn sie einer Frau äußerliche Reize in reichem Maße zuteilt werden läßt, dann vernachlässigt sie sie gewöhnlich in anderer Beziehung. So findet man nicht selten, daß es schönen Frauen an Intelligenz mangelt, und die Herren der Schönheit opfern wohl eine Sitzkunst vor dem Altar dieser Kunstwerke der Natur. Aber da man nichts so leicht über kommt wie äußerliche Anmut, so wirkt die Schönheit bald langweilig. Außerdem aber wird die Charakterentwicklung einer hübschen Frau durch viele Umstände gehemmt. Von Kindheit an ist sie unmissverständlich und verlobt. Kein Wunder, daß sie selbstständig wird und nur an sich denkt. Schönheit aber ist eine Eigenschaft, die der Mann nur für sich selbst in Anspruch nimmt. Er will keine Frau haben, die nur an sich denkt, sondern er glaubt, daß sie ihm dazu geschaffen ist, sich für den Mann zu opfern. So zieht ihn die schöne Frau durch ihr Auftreten an, zieht ihn aber durch ihr Inneres ab. Und dieses Beschwichteln, daß die Schönheit „nicht die Richtige“ ist, führt schließlich zu der Höhlichkeit, die schon durch viele Erfahrungen daran gewöhnt ist, sich zu beschleichen und in der Ehe Opfer und Sorgen auf sich zu nehmen. Der Mann fürchtet die Kosten, wenn er eine elegante, nur ans Äußerliche einzufassende Frau heiratet. Er weiß, daß er ihre Äußerliche nie früher befriedigen kann, und daß daraus beständig Konflikte entstehen müssen. Die Frau, die nicht auf Schönheit zu pochen vermag, wird in sich andere Eigenschaften entwickeln, die für den Ehemann sehr viel wertvoller sind. Sie hat es nicht so leicht im Leben und unter dem Druck der Verhältnisse möchte sie zu einer eigenen Persönlichkeit werden, die für den Ehemann unendlich reizvoller ist als das hübsche Gesicht.“

Kunst und Wissenschaft.

Von der Deutschen Presse. Wegen der Übertragung des Lehrstuhls für deutsche Sprache und Literatur in der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig sind Verhandlungen mit Professor Dr. Seeling in Bonn eingeleitet worden. — Wegen Übertragung des Lehrstuhls für alle Sprachen in der Philosophischen Fakultät Leipzig sind Verhandlungen mit dem Privatdozenten an der Universität München Dr. Helmuth Werne eingeleitet worden.

Wasserfälle der Moldau, Eger und Elbe.

Wasser	Moldau		Eger		Elbe				
	Strom	Strom	Strom	Strom	Strom	Strom			
1.	+121	+116	+220	+ 88	+184	+154	+196	+ 58	+126
2.	+128	+290	+250	+122	+212	+200	+213	+ 52	+126

Marktberichte.

Marktbericht für Preise an der Großmarkthalle zu Berlin am 7. April. Getreide und Getreideprodukte pro 1000 kg, sonst pro 100 kg in Reichsmark. Weizen, mähdürfer 267—271, pommer. — Rogg, mähdürfer 256—261, mähdürfer, neu-, pommer. — Gerste, Sommergerste 218—245, neue Wintergerste 192—205. Hafer, mähdürfer, alt —, neu 206—216; Weizen, frisch Berlin —, Waggon frei Hamburg 178—182. Weizenmehl, pro 100 kg frei Berlin brutto mtl. Sud (feinstes Marke Rott) 84,75—88,50. Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto mtl. Sud 84,40—86,00. Weizenkleie, frei Berlin 14,25. Weizenkleie, frei Berlin 15,00. Weiz —. Getreiste —. Getreide —. Getreide-Gerste 49,00—58,00, kleine Speisengerste 28,00 bis 32,00. Buttererbsen 22,00—23,00. Butterfischen 20,00—22,00. Butterbohnen 20,00—22,00. Eßbiden 22,00—24,00. Lupinen, blonde 14,00—14,75, gelbe 16,00—17,00. Serradella, neu 22,00 bis 25,00. Kapuziner 14,50—15,50. Peinfischer 19,50—19,80. Trockenfisch 12,10—12,40. Soja-Erbsen 19,90—19,90. Kartoffelpulpa 30,00—30,90.

Spieldene exotische Gattungen von Schafen tummeln. Da gibt es auch Wölter mit ihrem Baum erst zum ersten gelegten Jungvieh. Drei braune Schafe, grau und hellgrau, mit schwarzen Schnäuzen. Drei auf den Köpfen, beiden umher, ungefähr auf weißen Beinchen. Aber ihr „Mäh“ bringt sie ganz schön heraus. Und dort kommt wieder eine wölfliche Mama wie eine langsame Gouvernante mit ihrer Sohne. Das ist ein Springen, Stolpern, Stoßen. All die anderen Tiere geben gefällig aus dem Wege, die großen Tiere schauen mit erhabenem Ausdruck auf diese kleinen Deute und es ist, als wollten sie sagen: „Tollt nur umher, macht euch breit wie ihr wollt, — wie sind doch die Vorfahren!“

Im Antikenshop führt einfam und verlassen die männliche Giraffe ihr Leben. Das Kleine ist leider in unserem Klima, trotz großer Größe, nicht davonkommen. Und einen Gesellen? Ach, man sieht wieder über den Weltall, je größer und höher, desto einfamer ist Mensch wie Tier. Aber die Komischheit und die langjährige Steigerung haben desto mehr Gesellschaft. Ganz kleine Komischweile Tiere mit schwarzem Kopf und die drolligen Böseln, denen die langen Ohren um den Kopf fliegen, beleben die Bogen und freuen sich des neugeschaffenen Daseins.

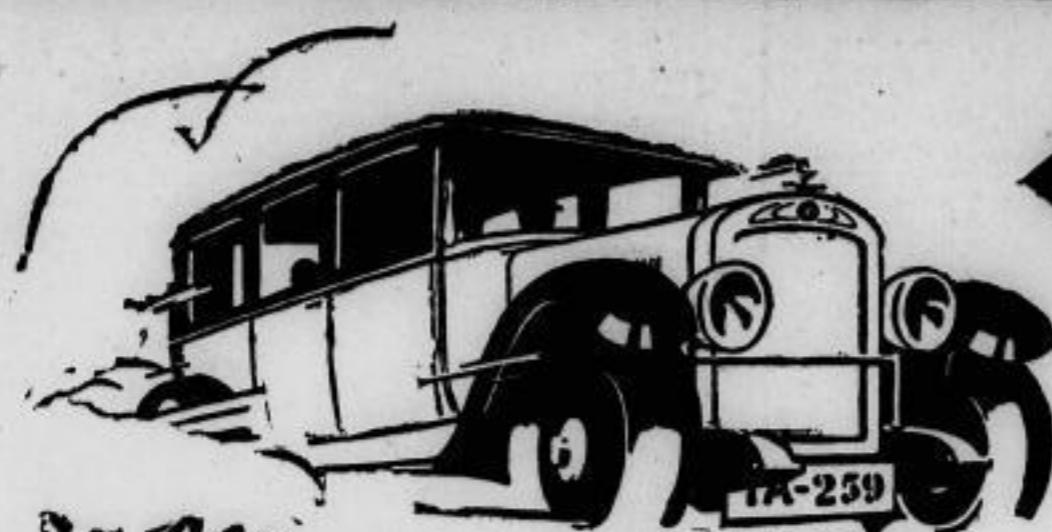
Überall Frühling, neues Werden, Überschwund.

Regina Berthold

Ein reizvolles Bild! Ein intensives Bild aus vielen Schafstücken lenkt die Aufmerksamkeit nach der großen, umgedrehten Wiese, wo sich wilde Schafe, Stein und Steine aufwirbeln.

Brennabor

10 - 45 PS



Der Schlager 1927



Cylinder



Walter Jähnig, Lommatzsch

Bevollmächtigte Vertretung der
Gebr. Reichstein Brennabor-Werke
Brandenburg (Havel)

Zum ersten Male!
Der Film-Vortrag

Die Seeschlacht am Skagerrak.

Die größte Seeschlacht aller
Zeiten, wie sie wirklich war.
Mit Begleitvortrag durch

Korvettenkapitän a. D. Diestel

Teilnehmer an der Schlacht auf dem
Schlachtkreuzer „Sachsen“, einem der
FührerSchiffe der Hochseeflotte.

Nach amtlichem Material!
Zum ersten Male wird dieser Film
ausführlich erläutert, während er läuft.
„Zeitungskritiken äußern gänzlich!“

Außerdem läuft der
„Hindenburg-Film“.

Am Montag, 11. April, in den
U.T. Lichtspielen.

Anfang vorsätzlich 5 und 8½ Uhr.
Preise: Mf. 0,80, 1,30, 1,80.
5 Uhr Schulen 30 Pf. und 50 Pf.

Auch Jugendliche haben Eingang.

Veranstalter: Kapitänleutnant a. D. Stumm.

ofas, Matratzen, Chaiselongues

alle Arten in altbekannt guter Arbeit,
Sätteln in Holz und Eisen, Chaisel-,
Doden, Wandbehänge, Blumengeschenk,
Spiegel verschiedener Art und Größe,
Gardinen u. Vorstufen, empfiehlt

Richard Hofmann, — Miesa —

Goethestr. 49.

Zur Konfirmation und Schulenflaßlung

empfiehlt
Fertige Kleider
in herrlichen Farben, sowie
weiche, Strümpe
Tauchentlicher usw.

F. Gaeriner, Miesa-Gröba
Hafenstraße 11.

Keine Liebe ohne Fürsorge! Kirchliche Bestattungs-Versicherung für Sachsen.

Wohlfahrtseinrichtung des Volkskirchl. Landeskirche für Sachsen.
Aufnahmefähig: alle Glieder der ev.-luth. Landeskirche vom 15. bis
90. Lebensjahr.

Günstige Versicherungsbedingungen.

Versicherungssummen Mf. 100.— bis Mf. 5000.—

Geringse Prämien, ohne Nachschußpflicht. Sein Entlastungsvertrag.
Keine ärztliche Untersuchung.

Vorauszahlung der Versicherungssumme. Die Verwendung steht den
Hinterbliebenen frei.

Bestattungsort (Erb- oder Familieneinkommen) wird nicht berücksichtigt.

Durch Gewinnbeteiligung erhöht sich die Versicherungssumme.

Evangelische Männer und Frauen!

Wer seine Hinterbliebenen bei einem Todesfall vor finanziellen
Schwierigkeiten schützen will, lasse sich umgehend Prospekt und An-
tragsformular senden und werde Mitglied.

Richtliche Bestattungs-Versicherung für Sachsen.

Rechnungsstelle Miesa-Gröba: Scherzing, Schäferstr. 35, 2.



Südfiliale Landesbühne

Hotel Höpflner.
Sonnabend, den 9. April,
abends 8 Uhr, Reihe A, leichte
Vorstellung der Winterspielzeit:

Die deutschen Kleinstädter

Stückspiel in 4 Akten von August von Kotzebue.
Vorverkauf der Eintrittskarten in der Stadt-
bank, Wettinerstraße 18, sowie eine Stunde vor
Beginn der Vorstellung an der Wendtstraße.
Die „Blätter der S. B.“ mit den Theaterzetteln,
literarischen Beiträgen, hervorragenden Mit-
arbeiter, Gläubigern, Bildern usw. sind er-
hältlich in der Buchhandlung Hoffmann, Haupt-
straße, in der Stadtsparkasse, Wettinerstraße,
im Konsumverein und abends beim Saaldienst.
Volksbühnenmitglieder Nr. 199 bis 264.

Geschäftseröffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft von
Nünchritz und Umg. bringe ich hiermit
zur Kenntnis, daß ich in Nünchritz,
Dorfstraße 4, ein

Schnittwaren- u. Wäschegeschäft

eröffnet habe. Rulante und reelle Be-
dienung zuverlässiger, bitte ich um gütige
Unterstützung meines jungen Unter-
nehmens. Hochachtungsvoll

Edith Bartels.

Koffer

in allen Größen und Preislagen

im Fachgeschäft Cl. Wolf.

Ein wirklich guter

Nährungsbrei

ist das ärztlich empfohlene

Wanzabain.

Zu beziehen durch

Ristorant Liebfrau, Ristorant

Görlitzer Straße 2 — Telefon 604.

Mainzer

Roys

Jäger

pfeffer

mit

Feinkostmargarine

Blauband

frisch gekürzt

1 Pfund 50 Pf.

Tüchtiger Tierfiltreisender

(eb. auch Dame)

für jeden Besitz zum Besuch von Privaten
von 2 Chemnitzer Fabriken in Schulpforten,
Hemden, Hosen, Handschuhen usw. gefüllt.
Die Ware wird auf Kredit verkauft. Hohe
Provision, die sofort bezahlt wird.

Ausl. Off. m. Tel. an Alte Haase-

stein & Vogler U.G., Chemnitz, unt. T. 1159.

100 Ml. zahlt Herrsteller, wenn „Niefolda“ nicht in
5 Min. bei Mensch u. Tier Kopf, Filz, Kleid,

Glöde (Brust) verfüllt. Beste

Radikalmittel gegen Wanzen.

kleinvorlauf:

Central-Drogerie Höglar, Hauptstr. 67, Böhl.

Gründung der Heeresbauschule.

Dresden. Unter harter Gestaltung von Verantwortung des Reichs- und Staatsministeriums, des Reichswehrministeriums, von Handel, Gewerbe und Industrie, wurde Mittwoch vorzeitig in einer feierlichen Sitzung die neue Heeresbauschule in Dresden eröffnet. Sie ist im britischen Gebäude des sogenannten General Müller-Büros an der Königstraße am Platz untergebracht. Damit hat das ehemalige Schauspielhaus eine neue Aufgabe bekommen.

Der Wehrkreiskommandeur, Generalleutnant Wöllner, begrüßte die Besucherinnen und führte dann eine Ansprache aus: Der Eintritt in die Reichswehr findet bei 18 Jahren auf 19 Jahre. Die im besten Mannesalter aus dem Deutschen Reichsdienst zu verlorenen, betrachtet die Heeresverwaltung als ihre ganz besondere Pflicht. Als vollwertige Staatsbürger, mit einer gründlichen Berufsausbildung sollen die Deutschen in das Wirtschaftsleben zurücktreten. Im engen Zusammenhang damit steht aber auch die Qualität des Heeresdienstes, denn nur eine ausgebildete Mannschaft kann die Reichswehr zur starken und zuverlässigen Stütze des Staates machen. Seit Jahren hat die Heeresverwaltung den Unterricht eingeführt, und jeder Reichswehrangehörige ist zur Teilnahme davon verpflichtet. Wenn aber dieser Unterricht als Abschluss die Realschulreife, die Gesellen- und Meisterprüfung bringt, so sind die 12 Jahre nicht verloren, sondern sie eröffnen Möglichkeiten für das spätere Leben, wie sie aus eigenen Mitteln häufig nicht erreicht werden können. Die Heeresverwaltung hat Hochschulen für Verwaltung und Wirtschaft, für Gewerbe und Technik und für Landwirtschaft, sowie eine Heeresbauschule eingerichtet. Sie bildet also Bewerber für die Beamtenlaufbahn aus und diese Verwaltungsfachschule wird von den meisten Heeresangehörigen besucht in der Hoffnung, später als Beamter Anstellung zu finden. Leider sind die Aussichten hierfür sehr gering, und die Männer und Gemeinden sollten die Heeresverwaltung hier mehr unterstützen, indem sie die den Militäranwärtern vorbehaltene Stellen auch wirklich mit solchen besetzen. Bei den technischen Truppengattungen sind die Fachschulen für Gewerbe

und Technik untergebracht. Die Hochschule für Landwirtschaft soll den aus ländlichen Kreisen stammenden Reichswehrsoldaten Gelegenheit geben, sich fortzubilden, um später wieder in den alten Beruf als Bauwirt zurückzutreten zu können.

Über Zweck und Ziel der Heeresbauschule sprach dann der Wehrkreisbauschulinspekteur Oberstleutnant Greif. Er kennzeichnete die Sonderstellung dieser Schule, die nicht für eine Truppe eingerichtet, sondern eine Kommandostelle ist, die also auch nur einmal im Wehrkreiskommando vorkommen kann. Ihr Vorsitz ist maßgebend der Grundlage der freiwilligkeit. In ihr finden alle die Aufnahmen, die sich nicht zum Beamten ausspielen wollen, die aber später in ihr erlerntes Handwerk zurückkehren, um den Wettbewerb mit ihren einstigen Kollegien erfolgreich aufnehmen zu können. Für die Ausbildung hat das Reichswehrministerium Richtlinien herausgegeben, die einmal die Weiterbildung der gelernten Handwerker, zum anderen die Rüstung für ein Handwerk regeln.

Der Redner ging dann auf die Entwicklung der Dresden Heeresbauschule ein. Hundert schätzte es an geplanten Räumlichkeiten und erhielt im Jahre 1925, als das ehemalige Schauspielhaus in die Verwaltung der Reichswehr überging, konnte noch uns充分en Umgebungen und Beschaffung der notwendigen Maschinen der erste Jahrgang einberufen werden. Die Schule legt mit dem 4. Dienstjahr ein und geht bis zum 12. Alljährlich werden 10-12 Wochen die Unterrichtsteilnehmer zur Schule kommandiert. Der Lehrplan sieht für jeden Beruf eine Ober-, Mittel- und Unterstufe vor. Ein Teil der Schüler hat im vergangenen Monat bereits die Meisterprüfung abgelegt, ein anderer Teil die Gesellenprüfung bestanden. Mit dem Wunsche, dass das Reichswehrministerium auch künftig die Schule tatsächlich unterstützen werde, schloss der Redner.

Generalleutnant Wöllner erklärte hierauf die Bauschule für eröffnet, und rief den jungen Kameraden die Wagnisse zu: "Verachtet mir die Meister nicht und ehrt mir Ihre Kunst! Ehret unsere deutschen Meister, dann kommt Ihr gute Geister."

Änderungen der Bestimmungen über den gewerblichen Rechtsstreit.

Der Gesamtvorstand des Verbandes deutscher Industrieller hat in seiner letzten Sitzung auch zu den Neuerungen Stellung genommen, die nach den vorliegenden Entwürfen an den den gewerblichen Rechtsstreit betreffenden Gesetzen vorgenommen werden sollen.

Neben dem zur Ausführung der im Haag revidierten Pariser Verbandsabreinkunft und seinen Unterabkommen erforderlichen Änderungen sind zugleich Änderungen, die mit dieser Frage nicht zusammenhängen, vorgesehen. Unter anderem sind bei dieser Gelegenheit Stimmen laut geworden, die die Konzentrierung der Rechtsprechung in Fragen des gewerblichen Rechtsstreites insbesondere aber in Patentfällen wünschen. Der Gesamtvorstand hat derartige Vorschläge entschieden abgelehnt. Die Konzentration der Rechtsprechung in Berlin etwa durch besondere beim Patentamt zu bildende Kammer, würde in keiner Weise den Belangen der außerhalb Berlins ansässigen Industrie entsprechen. Wenn auch ausgesagt ist, dass die Entscheidung in gewerblichen Rechtsstreitprozessen und insbesondere in Patentrechtsstreitfällen besondere Erfahrungen und spezielle Kenntnisse erfordert, so wird diesen Umständen genügend Rechnung getragen dadurch, dass, wie es auch das Reichsjustizministerium vorschlagen hat, die Möglichkeit geboten wird, derartige Streitigkeiten von kleinen Landgerichten an große Landgerichte zu verweisen, bei denen wie schon bisher, besondere Räumlichkeiten für Patentfällen usw. eingerichtet sind. Hierzu kommt, dass in vielen Gegenden des Reiches bestimmte Industrien ansässig sind, die wiederum zur Beurteilung der dort auftauenden Streitfallen besonderer Spezialkenntnisse bedürfen, die keineswegs in Berlin, sondern viel eher in den betreffenden Gegenden zu finden sind. Zum Beispiel kann ohne weiteres angenommen werden, dass ein Rechtsdirektor der Plauener Spinnerei und Bekleidungsindustrie (Gebrauchs- und Geschmacksmuster) am besten durch ein dortiges Gericht entschieden werden kann, zumal dort auch die ersten Sachverständigen am Platze sind. Es kann aber weder einem Plauener, einem obersächsischen oder einem westfälischen Industriellen augemietet werden, zu den zahlreichen

Billig und gut sind nie beisammen — aber
gut und preiswert — — und so werden Sie bei mir bedient
Qualitätsware Enorme Auswahl Feste Preise
finden Sie bei Franz Heinze, Riesa
Wettinerstrasse 33 Hauptstrasse 28

Der Verteidiger.

Nouvelle von H. Dietmann.

1. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Ich erinnerte mich an das, was mir Georg über seine Absicht gesagt hatte, die Hochzeit noch vor der zu erwartenden Verhandlung stattfinden zu lassen. Und ich konnte nicht zweifeln, dass die leichten Worte des jungen Mädchens auf diese Absicht Bezug hatten. Meine Situation wurde dadurch einigermaßen peinlich, denn ich war mir bewusst, durch eine ehrliche Antwort auf Noras Frage den Wünschen des Regierungs-Baumeisters entgegen zu handeln. Über es fiel mir schwer, mich diesem Dilemma durch Aussicht zu entziehen.

Den Ausgang eines Strafprozesses mit Bestimmtheit zu prophezeien, ist immer eine mühselige Sache. Niemand kann guten Gewissens eine solche Verantwortung auf sich nehmen, mein verehrtes Fräulein! Es gibt da so viele Möglichkeiten, die sich jeder Vorauflage entziehen. Und selbst der erfahrene Verteidiger muss zumeist schlimme Überredungen erleben, auf deren Eintritt er ganz und gar nicht gefaßt war. Ich hoffe gewiß, das Allerbeste für Ihren Verlobten. Aber wenn es wichtige Entwicklungen gäbe, die Sie von meiner Ansicht über das zu erwartende Urteil abhängig machen wollen, so möchte ich Sie doch bitten, ebensowohl mit der Möglichkeit eines ungünstigeren Ausgangs, als mit der einer Freisprechung zu rechnen."

Ich weiß nicht, ob dieser gewundene Erklärung etwas von dem inneren Widersinne anzumerken gewesen war, mit dem ich sie abgegeben. Jedenfalls aber glaubte ich, ein merkliches Misstrauen in dem Blick zu lesen, mit dem Nora mich anlachte, ehe sie fragte:

"Sie wissen also, um was es sich handelt? — Georg hat es Ihnen bereits gesagt?"

Ich hätte ja mit keinem oder mit einer Verzogung auf meine Schweigepflicht antworten können; aber ich fühlte mich außerstande, sie zu belügen.

"Ich glaube es allerdings zu wissen," sagte ich freimäßig. "Und ich kann Ihnen versichern, dass Sie ihm eine schwere Sorge vom Herzen nehmen würden, wenn Sie einwilligen, noch vor der Entscheidung in einem etwaigen Strafverfahren seine Gattin zu werden."

Da hatte ich doch vielleicht mehr gesagt, als ich mir bei der Oberflächlichkeit unserer Bekanntschaft hätte herausnehmen dürfen. Noras bleiche Wangen hätten sich jäh gerötet, und um ihre Lippen zuckte es wie in der Butterkeit einer schmerzlichen Enttäuschung.

"Es ist gut, dass Sie mir das gesagt haben, Herr Rechtsanwalt! — Nun weiß ich freilich, dass ich auch von Ihnen die Wahrheit nicht erfahren werde."

"Die Wahrheit darüber, Fräulein Engelhardt?"

Über den Ausgang seines Prozesses. Denn Sie haben ja gleich ihm ein Interesse daran, mich das Schlimmste fürchten zu lassen — nur damit ich mich seinen Wünschen gefügt gebe.

Was das wirklich noch die Sprache einer Gedankenbraut? Halb unwillkürlich umschloß mein Blick noch einmal die verschämte Armut des kleinen Zimmers, in dem wir saßen. Und, wie ich mich auch dagegen strubte, der Argwohn, daß bei diesem Verlobnis Georg Buggenhagens Vermögen eine wichtigere Rolle gespielt haben könnte, als Noras Liebe für den Bewerber, begann einen leisen Schatten auf das liebendste Geschöpf da vor mir zu werfen.

"Kann es Ihnen denn aber wirklich so schwerfallen, mein verehrtes Fräulein, dem Wunsche Ihres Verlobten zu will-

fahren — einem Wunsche, der unter den obwaltenden Umständen noch viel begreiflicher und natürlicher erscheinen muss, als er es schon unter anderen Verhältnissen wäre?"

Mit einer ungestümten Bewegung erhob Nora den Kopf. Und tief erschüttert sah ich den Ausdruck eines geradezu verzweifelten Schmerzes in ihren Augen.

"Ob es mir schwerfällt? — O, mein Gott! — Ich kann einfach nicht — ich kann nicht! — Wenn es einen Menschen gäbe, der nicht nur sein Freund, sondern auch der meinige wäre, auf den Anken würde ich ihn ansehen, ihn zum Willde zu bewegen."

Ich durfte ihr nicht antworten, daß ich in diesem Ringen mit ihr Freund tausendmal mehr war, als der ihres Verlobten. Aber keine Rücksicht auf wirkliche oder eingebildete Freundschaftspflichten hätte mich hindern können, den Jammer ihres Herzens, dessen Ausdruck da an mein Ohr gedrungen war, zu beschwichtigen, soweit ich's vermochte.

"Nicht in eine Angelegenheit einzumischen," die nur zwischen Ihnen und Georg verhandelt werden darf, habe ich kein Recht. Aber es liegt mit selbstverständlich ebenso fern, Sie beeinflussen zu wollen, als ich einen Versuch zu seiner Beeinflussung machen darf. Und wenn Ihnen die Mitteilung meiner persönlichen Lieberzeugung genügt, einer Überzeugung, die sich im Verlauf der Ereignisse ebenfalls als richtig wie als irrig erweisen kann, so will ich Ihnen auf Ihre vorige Frage offen und ehrlich antworten: Mein, ich glaube nicht, daß ein unbefangener Gerichtshof mehr als eine ganz geringfügige Strafe über Ihren Verlobten verhängen kann."

In einem tiefen Aufatmen hob sich Ihre Brust.

"Ich danke Ihnen, Herr Rechtsanwalt! Und wenn ich in meiner Erregung etwas gesagt habe, das Sie verlegen hat, so bitte ich um Verzeihung. Ich weiß wohl zuweilen kaum noch, was ich rede."

Es kostete mich keine Überwindung, sie darüber zu beruhigen, denn keine Regel war meiner Seele in diesem Augenblick fremder, als die einer gereizten Empfindlichkeit. Und sie mußte mir wohl glauben, daß ich mich nicht gebrüllt fühlte, da sie gleich darauf sagte:

"Was ich sonst für Georges Verurteilung tun kann — seien Sie versichert, Herr Rechtsanwalt, daß ich mit Freuden dazu bereit bin. Wenn es nur nicht gerade dies eine, einzige, sein soll! Gibt es denn nichts, womit ich ihm in seinem Prozeß von Augen sein kann? Ich wäre Ihnen so von Herzen dankbar, wenn Sie mir in dieser Hinsicht einen Rat oder einen Fingerzeig geben wollten."

"Ich sah, daß es Ihr heiligster Ernst war mit ihrem Verlangen, und ich dachte nach."

Haben Sie Karl Wolters persönlich gekannt?" fragte ich.

"Kara bejahte.

"Georg hat ihn bei uns eingeführt, und er ist seit der Eröffnung unseres Verlobnisses sehr oft in unserem Hause weisen."

"Sie hatten also Gelegenheit, die Freundschaft des Freundesverhältnisses zwischen ihm und Ihrem Verlobten zu beobachten?"

"Gewiß! Sie mußte ja jedem auffallen, der Sie nur ein einzelnes Mal begegnete."

"Und es war selbstverständlich bis zum letzten Augenblick keine Übung in diesem Verhältnis eingetreten?"

Bewundert, als ob sie nicht jogglich den Sinn meiner Frage begriffen hätte, sah sie mich an. Dann schüttelte sie den Kopf.

"Nicht die geringste. — Wenigstens soweit ich davon weiß. Noch am letzten Abend vor dem entgleistigen Tage waren sie zusammen hier und alnaen zusammen fort —

als die besten Freunde von der Welt. — Aber warum haben Sie mich das gefragt, Herr Rechtsanwalt?"

"Rur um ganz sicher zu sein, daß es Georg wirklich von Ihnen werden kann, wenn ich auch Sie als Zeugin laden lasse."

"Als Zeugin? — Wie? — Und was sollte ich beobachten?"

"Daselbst, was Sie soeben mir gesagt haben. — Sie wären dazu doch wohl bereit?"

"Ohne weiteres! — Ich bitte Sie, ganz über mich zu verfügen. Die Herren vom Gericht mögen mich fragen, was sie wollen. So weit es sich um das Verhältnis meines Verlobten zu Karl Wolters handelt, gibt es nichts, das ich verschweigen müßte."

"Ich zweifelte nicht daran, daß es sich so verhielt. Und da ich Ihr nicht länger zur Last fallen wollte, als es durch den Anlaß unserer Unterredung bedingt war, schickte ich mich zum Aufbruch an. Nora bat mich nicht um ein längeres Verweilen, aber während sie mich auf den Gang hinaus und bis zur Wohnungstür begleitete, sprach sie in sichtlicher Besangenheit noch eine Bitte aus.

"Sie werden Georg nichts von diesem Besuch erzählen, nicht wahr? — Er ist so mißtrauisch und manchmal so leicht erregt. Und er würde es Ihnen vielleicht auch verbieten, daß Sie seine Absichten nicht nachdrücklicher unterstellt haben."

"Was dies letzte betrifft, Fräulein Engelhardt, so würde ich selbstverständlich bereit sein, auch ihm gegenüber die Verantwortung für jedes meiner Worte auf mich zu nehmen. Aber ich stelle es ganz Ihrem Ermessen anheim, ob er von unserer Unterredung erfahren soll oder nicht. Wenn nicht Sie selbst ihm eine Mitteilung darüber machen, wozu Sie jederzeit berechtigt sein sollen — von mir wird er sie jedenfalls nicht erhalten."

"Ich verabschiedete mich; aber ich ging nicht so unbefangen und nicht so weinen Gewissens, als ich gekommen war. Wohl konnte ich mir selber nicht Rechenschaft darüber geben, womit ich mich eigentlich gegen die heiligen Gebote der Freundschaft versündigt habe. Aber es war da eine Stimme in meinem Herzen, die mich eines Vergehens ahnte. Und ich bemühte mich umsonst, sie ganz zum Schweigen zu bringen.

Am Abend des selben Tages erhielt ich in meinem Hotelzimmer den Besuch des Regierungs-Baumeisters. Er war aufgeregter und niedergeschlagener, als ich ihn vor zwei Tagen gefunden, und ich verlor mir deshalb jedes Interesse des Vorwurfs wegen seines Fernblebens von Karl Wolters' Begräbnis. Von meinem Besuch bei seiner Braut aber wußte er offenbar nichts, denn fast unmittelbar nach seinem Eintritt begann er mir zu erzählen, was ich schon wußte.

"Ich bin ein unglücklicher Mensch, Walter," sagte er, seine Worte hastig hervorstöhnend, und unter beständigem Umherrennen im Zimmer. "Alles ist gegen mich verloren. Und die zumeist, von denen ich jetzt in meiner verzweifelten Lage die Beweise ihrer Liebe erwarten sollte. Über vielleicht gibt es gar keine wahre Liebe.elleicht ist alles, was ich mit diesem hohen Namen schmückt, nur Lüge und Betrug."

Es war mir ein wenig unbehaglich zumut bei diesen feindschaftlichen Ausdrücken. Und die Empfindung, deren ich mir am lebhaftesten bewußt wurde, war die einer starken Unzufriedenheit mit mir selbst, weil ich mich nicht darüber täuschen konnte, daß mein Mitleid für Georges Seel-Leiden heute ein viel geringeres war als bei unserer ersten Wiederbegegnung. Seine Klagen wirkten auf mich heutzutage wie eine leere Defamation, die mehr meinen Unwillen reizte, als sie mein Mitleid herausforderte. Während

Terminen sich Reise mit seinem Anwalt und Patentanwalt nach Berlin zu begeben.
Der Gesamtvorstand hat der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß das Reichsjustizministerium beratlicke weitergehenden Konzentrierungsplänen in der Rechtsprechung entschieden entgegen treten wird.

Bermischtes.

22 Todesurteile in Indien. Im Prozeß wiesen des Leberralls auf einen Eisenbahnaug in der Nähe von Lucknow im August 1925, bei dem die Passagiere des Auges durchdrückt und ausgeraubt worden sind, sind 22 Angeklagte zum Tode, ein Angeklagter zur Verbannung, ein Angeklagter zu 14 Jahren Zuchthaus, und die übrigen Angeklagten zu Gefängnisstrafen von 8 bis 10 Jahren verurteilt worden. In der Urteilsverkündung heißt es, daß das Bestehen einer weitverbreiteten Ver schwörung in den vereinigten Provinzen festgestellt worden sei.

Mahn sinnt stat einer Mutter. Die 32 Jahre alte Frau eines Samenändlers in Göppingen hat vergangene Nacht ihren beiden zwei und vier Jahre alten Kindern mit einem Rasiermesser die Kehle durchschlitten,

so daß sie sofort tot waren. Sich dann auf die gleiche Weise um Leben zu bringen, gelang ihr nicht. Schwerverletzt wurde sie nach Stuttgart in die Chirurgische Klinik gebracht. Man nimmt an, daß die Frau in peiniger Umnachtung gehandelt hat.

Der Unfall auf der Wendelschen Grube. Zu der Blütermeldung, daß auf der Wendelschen Grube bei Saarbrücken 13 Bergleute durch Säumer gesucht wurden, wird berichtet, daß alle 13 Bergleute bereits wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden konnten.

Unfall durch eine explodierende Granate. In der bei Soestowit gelegenen Katharinenschule explodierte beim Einschmelzen von noch aus dem Weltkrieg stammenden, in den Ostmarken eingezahlten Stahldebräten eine Granate, die in einem Drabindel verborgen war. Ein Arbeiter wurde getötet, zwölf erlitten Verletzungen.

Schwerer Autounfall. In Ostgalizien starb infolge Verlustes der Bremsen auf der Strecke Kolomea-Kutn ein Autobus einen Abhang hinunter. Zwei Passagiere wurden getötet, 13 verletzt.

Sturmwofer der französischen Flotte. Nach einer Havarismeldung aus Vorent sind infolge des heftigen

Sturmes mehrere Schiffe überfällig. Es wird jetzt drei Wochen ein mit 20 Mann besetztes Fischerboot vermisst, das zuletzt im Kanal gegen Sturm und Wellen gesichtet wurde. In dem gleichen Sturm scheint eine andere Barke verloren gegangen zu sein. Besonders bedenklich ist man über das Schicksal eines vor 10 Tagen mit 22 Mann Besatzung nach der englischen Küste in See gegangenen Schiffes.

Von einsitzendem Erdbeben betroffen. Auf dem Gebiet des Bezirks Wie in West (West. Wob.) kam durch einen eigenartigen Unfall die Schwiegermutter des Besitzers ums Leben. Als sie abends nicht neben dem Brunnen stand, sank sie plötzlich vor den Augen ihrer Tochter mit einfallendem Gedächtnis in die Tiefe. Nachährige Erde bedeckte die Unglücksstelle, die zweitlos sofort tot war. Ihre Tochter konnte noch nicht gefunden werden. Sie festgestellt wurde, war das Erdbeben um den Brunnen unterhalb. Der Erdbeben war so ausgedehnt, daß ein Teil des neben dem Brunnen stehenden Gebäudes abgedrohnt oder abgestürzt werden mußte.

Ein 87-jähriger unter der Anlage des Gattenmordes. Ein 87-jähriger Mann namens David in Oberbrods steht unter der Anklage, seine 80-jährige Gattin, mit der er ein halbes Jahrhundert verheiratet war, ermordet zu haben.

Gardinen

Kunstl.-Gard.	12.50	10.50	8.50	6.50	5.50	4.—
Künstler-Gardinen	28.—	24.—	21.—	18.—	15.—	
Halbstores	9.50	6.75	4.75	3.25	2.50	
Halbstores	24.—	20.50	18.—	15.—	12.50	
Tüll-Bettdecken, 2bettig	36.—	25.—	18.—	12.—		
Gardinen vom Stück	2.—	1.50	1.20	0.95	0.70	
Etamine, 150 cm.	1.70	1.50	1.20	0.95	0.80	
Spitz. u. Falbeln	1.20	0.90	0.60	0.45	0.30	0.20
Gardinen-Mull	2.30	1.75	1.50	1.30		
Madras, 130 cm.	3.80	3.20	2.80	2.25		
Dek.-Stoffe in Kunstseide	6.—	5.25	4.60	4.20		
Uebergardinen	36.—	31.—	21.75	17.50		
Gardinen-Nessel	Meter	0.90	0.80	0.55		

Anfertigung von Gardinen
in Mull, Tiss., Madras, Kunstseide, Rips
nach neuesten Entwürfen

Teppiche in

Tapestry	230×315	200×300	185×235
	185.—	180.— 80.—	85.—
Plüscher	250×350	200×300	165×235
	125.—	62.—	55.—
Plüscher	250×350	235×315	200×300
	215.—	105.— 185.— 112.—	85.—
Axminster	250×350	235×315	200×300
	125.— 110.—	90.— 92.— 82.—	55.— 42.—
Axminster	250×350	235×315	200×300
	120.— 115.—	105.— 135.— 135.—	112.— 92.— 74.—
Haargard	250×350	200×300	165×235
	122.— 95.—	85.— 87.50	65.— 47.50
Wollperser	250×350	235×315	200×300
	135.—	85.—	65.—
Mech. Smyrna	250×350	200×300	
	230.—	105.—	
Tourney-Velour	250.—	185.—	
	200×300		
Druck-Linoleum-Teppiche	200×300	200×250	150×200
	27.—	22.50	18.50
Inlaid-Linol.-Teppiche	150×200	26.50	24.—
	200×250	43.80	40.20
Linoleum-Läufer	200×300	51.50	48.25
	60 cm 67 cm 90 cm 110 cm 130 cm	45.—	
Linoleum-Läufer	2.25	2.50	3.40
	67 cm	90 cm	4.50
	2.10	2.50	5.20

Decken

Diwandecken	18.—	14.—	11.—	8.50	6.50
Diwandecken	88.—	82.—	26.—	21.—	
Diwandecken, Plüscher	88.—	72.—	69.—	42.—	
Wandbehänge	12.—	8.75	5.—	3.75	2.90
Sofadecken, lang	12.—	7.25	5.25	5.25	
Tischdecken, Kunstseide	28.—	21.—	18.—	14.50	
Tischdecken, Gobeline	18.—	12.—	9.75	6.75	
Tischdecken, Leinen	10.50	8.50	6.25	4.50	2.95
Steppdecken	28.—	18.50	14.50	12.50	
Steppdecken	49.50	39.—	31.50	26.50	
Daunendecken	98.—	89.—	87.—	60.—	

Läuferstoffe

Jute-Läufer, 67 cm	4.25	3.50	3.20	2.20
Jute-Läufer, 80 cm	5.25	4.50	3.50	
Haargarn-Läufer, 67 cm	9.75	8.75	6.50	5.25
Haargarn-Läufer, 90 cm	13.50	8.75	6.90	5.—

Ernst Müller Nachfolg., Inh. Paul Wende

Spezialhaus für Gardinen und Wäsche

ob je die nervösen Bewegungen verfolgte und seiner abgebauten Kette laufte, beschäftigte mich viel weniger der Gedanke an das, was er sagte, als die Vorstellung, wie abwegiges Auge das Bild des mit unzureichbaren Banden an einen Menschen in solcher Verfassung geschmiedeten weiblichen Wesens sei. Und das rührend liebliche Bild der abwesenden Nora stand viel greifbarer, viel lebendiger vor mir, als ich den gleich einem gefangenen Roubait lebhaftig vor meinen Augen auf und nieder schreitenden sah.

„Ohne daß ich ihn durch eine Frage dazu ermutigt hätte, sagte er mir, daß seine Braut sich nunmehr gut das Bestimmtste geweigert hätte, die Hochzeit früher als am ursprünglich festgelegten Termin stattfinden zu lassen, und daß er seine Hoffnung mehr hege, durch seine Überredungskunst ihren Sinn zu ändern. Endlich, nach den bestätigten Anklagen gegen Schicksal und Menschen, kam er mit dem heraus, was ich von Anfang an gefürchtet hatte.“

„Wenn hier noch einer helfen kann, so bist du's, Walter! — Du mußt mit Nora reden. Wenn du mein Freund bist, darfst du dich nicht weigern, es zu tun.“

„Und was, wenn ich mich dazu bereit fände, was sollte ich dir sagen?“

„Es ist nicht großmütig, daß du mich danach erst noch fragst, nachdem ich dir vorgestern gesagt habe, was dabei für mich in Betracht kommt.“

„Über ich wiederhole dir, daß du dich grundlos beunruhigt. Du kannst dir denken, daß ich inzwischen nicht müßig gewesen bin. Und alles, was ich in Erfahrung gebracht, hat mich in der Überzeugung bestärkt, daß, falls nicht deine Freisprechung erfolgt, nur von einer sehr geringfügigen Strafe die Rede sein kann.“

Er hielt in seiner ruhelosen Wanderung inne, und in dem Blick, den er auf mich richtete, funkte der Zorn.

„Willst du dessen so gewußt? — Kannst du schon heute in den Seelen meiner künftigen Richter lesen?“

„Als Jurist lasse ich mein Urteil lediglich von Tatsachen bestimmen. Und du darfst versichert sein, daß deine künftigen Richter dasselbe tun werden.“

„Über die Tatsachen können in einigen Monaten anders erscheinen, als sie heute aussehen. Solange du keine Bürgschaft dafür übernehmen kannst, daß man mich nicht auf Jahre ins Gefängnis schicken wird, darfst du auch nicht sagen, daß es Unsun ist, wenn ich mit dieser Möglichkeit rechne.“

„Ich sage es trotzdem. Über angenommen auch, deine pessimistischen Vermutungen erwiesen sich als berechtigt — man würde dich darum doch nicht unmittelbar nach deiner Verurteilung in den Kerker werfen. Ich würde selbstverständlich Revision einlegen. Und auch wenn sie zurückgewiesen würde, bliebe dir Zeit genug, die Vorbereitungen zu deiner Hochzeit zu treffen und dich trauen zu lassen, ehe das Urteil Rechtskraft erlangt hat und die Haftforderung zum Strafantrag an dich ergreift.“

Vielleicht hatte ich unter dem Einfluß meiner augenblicklichen Stimmung älter und geistiger geworden, als er es nach dem Verlauf unserer ersten Unterredung hatte erwarten dürfen. Ich wurde mir dessen bewußt, als ich das Erstaunen auf seinem Gesicht sah, und als ich aus seiner Stimme eine Erregung gittern hörte, die ihr laut schon den Klan einer Drohung gab.

Dicht vor mich hinztrat, trugte er: „Soll ich den Sinn dieser weitreichigen Auseinandersetzung dahin deuten, daß du nicht geneigt bist, meine Bitte zu erfüllen?“

„Ich kann mir von dem Versuch einer Einwirkung auf Fräulein Engelhardt in der Tat keinerlei Rügen für dich versprechen, Georg! Wenn die Vereidamkeit der Liebe nichts über sie vermag, was sollte die Vereidamkeit eines Advoaten über sie vermögen? Und zu einer Lüge, zu dem erbärmlichen Auskunftsmitteil, das arme, schwergeprüfte Mädchen auch noch mit Schreckgespenstern zu angstigen, deren Existenz ich selbst nicht glaube — nein, mein lieber Georg, zu einer solchen Richtigkeit könnte ich mich bei aller Freundschaft nicht verstellen.“

„Bei aller Freundschaft! — Er wiederholte es mit einem höhnischen Ausfluchen. „Da glaube noch einer an Freundschaft! Du möchtest Nora geläufig sein, indem du den unbedeutenen Auftrag ablehnst — nicht wahr? Ihre Wünsche gelten dir mehr als die meinen. Und in demselben Atem, mit dem du mir das erklärt, redest du von deiner Freundschaft! Phrasen! sage ich dir! Nichts als hohe, heuchlerische Phrasen!“

Und er schlug mit der Faust auf den Tisch, vor dem er stand. Sein sonst so schönes, seines Gesicht war verzerrt vor Wut.

Um so mehr bemühte ich mich, meine Selbstbeherrschung zu bewahren.

„Es wäre Torheit, jetzt wegen deiner Worte mit dir zu rechnen. Aber du darfst auch nicht erwarten, Georg, daß ich mich gegen so unzählige Vorwürfe verteidige. Lass uns dies unfruchtbare Gespräch abbrechen! Morgen, wenn du ruhiger sein wirst, mögen wir in Gottes Namen weiter darüber reden.“

Sein Benehmen änderte sich plötzlich. Als er mir abermals sein Gesicht zulachte, glückt es einer im Ausdruck eisiger Rüte erstarnten

Gefangenentrücke. Der Wagen aus Chicago, der Gefangenentrücke in Chicago wurde in der letzten Station vor Chicago von zwei mächtigen Räubern überfallen. Die Verbrecher stellten das Revolver und entwendeten mit weggehaltenen Revolvern die Entfernung des Gefangenentrückes. Sie erbeuteten 20000 Dollars. Nachdem sie die Räuber den Zug, der auf offener Straße fuhr, unbemerkt verlassen. Das Verbrechen wurde erst bei der Ankunft in Chicago entdeckt.

Großer Lagerbrand in Bradford. Aus London wird gemeldet: Gestern abend brach in einem großen Hof von Lagerhäusern und Kontoren in Bradford ein Großfeuer aus. In den Lagerhäusern befanden sich Wolle und Batzen verschiedener Art, darunter auch Kunstdampfholz. Der Schaden wird auf 100000 Pfund Sterling geschätzt. Heute morgen war das Feuer noch nicht gelöscht.

Ein Laubzummen zu lebenslänglichem Haft verurteilt. Vom Schwurgericht in Stuttgart wurde gestern nach zweijähriger Verhandlung der laubzummen Schuhmacher Josef Wünder wegen Totschlags zu lebenslänglichem Haft verurteilt. Wegen versuchten Totschlags, vier verschütteten Einbrüchen, eines schweren Einbruchs und unbedeutenden Wasserschadens zu zusammen 9 Jahren Haft Haus verurteilt. Wunder hatte im September v. J. in Häßelbost den Kastenhauseinhaber Wülfels bei einem Einbruch erschossen, den Polizeibeamten Rehovit durch einen Dungenschwund schwer verletzt, außerdem in Stettenmühle mehrere Einbruchsbretthäuse verdeckt und in Reutlingen in einem Waschgeschäft bei Einbrüchen mehrere Pistolen und Munition gestohlen.

Gelungener Versuch im Fernsehen zwischen Washington und New York. Gestern nachmittag wurde dem amerikanischen Publikum ein gelungener Versuch im Fernsehen vorgeführt. Handelssekretär Hoover brach von Washington aus mit dem Präsidenten der amerikanischen Telefon- und Telegraphen-Behörde in New York Gilford und auf dem Handfunk wurde durch den Apparat ein klares Bild des 200 Meilen entfernten Hoover gezeigt.

Drei Rentner Rob-Optyum beschlagnahmt. In der Wohnung eines Rentners in Berlin-Schöneberg, der gegenwärtig infolge eines mit der Auslieferung eines umfangreichen Raubgutsbündels im Zusammenhang stehenden Selbstmordversuches im Krankenhaus liegt, nahm die Polizei eine Durchsuchung vor. Es wurde ein Testament gefunden, in dem der Retter einem Freunde zwei Röster vermacht, die gewichtete und leicht leuchtende enthalten sollten. Die Röster wurden auch bei einem kleinen Spezialisten gefunden. Sie enthielten statt des angegebenen Inhaltes drei Rentner Rob-Optyum in kleinen Blechdosen, die in Stoßhüllen eingepackt waren, mit der Aufschrift „Muster ohne Wert“. Jedes Päckchen enthielt 400 Gramm. Die Ermittlungen ergaben, daß dieses Rob-Optyum aus Leberan gefommen ist, zum Teil auf offenem Wege als Muster ohne Wert, zum Teil durch Schnauze. Die ganze Masse wurde beschlagnahmt und dem Reichsgesundheitsamt übertragen.

Hoch lebe die Konkurrenz. Ein für unsere heutigen Preisverhältnisse interessanter Konkurrenzkampf spielte sich in einem Ort bei Offenbach a. M. ab. Ein junger Weber wollte sich dort niederlassen und bot, um sich vorerst leicht einzuführen, daß Pfund Schweinefleisch, das bei den übrigen Weibern dort 1.30 Mark kostete, mit 1 Mark an. Die anfänglichen Weiber seien daraufhin ihren Schweinefleischpreis auf 95 Pf. herab, was der neue Konkurrent mit einer abermaligen Ermäßigungs des Preises auf 90 Pf. beantwortete. Damit blieb er Sieger, denn die anfänglichen Weiber glaubten, nicht weiter heruntergekommen zu können, so daß der Neuling bereits um 10 Uhr vormittags ausverkauft hatte.

Die verbrecherische Tanzlehrerin. Immer wieder nimmt in den Vereinigten Staaten das jugendliche Verbrechertum zu. Vor einigen Tagen wurde in New York eine 16jährige Tanzlehrerin verhaftet, in deren Wohnung man eine vollständige Sammlung von Waffen und Einbruchswerzeugen fand. Die Verbrecherin war das Haupt einer jugendlichen Räuberbande, deren Angehörige

für die Ausführung der Tat bei ihr verhexten und die schrecklichen Werkzeuge empfingen. Der Rest der Tanzlehrerin diente dabei als gefälschte schwere Geschützung des dunklen Treibens, das bereits seit langem die Unwesenheit der Polizei erregt hatte.

„Kleine“ Ursache. Rürschnitz wurde Stadt i. S. durch Feueralarm aus der Ruhe aufgeweckt. „Es brennt auf der Glühweinfest“, der Ruf verbreitete sich mit Schnelligkeit über die ganze Stadt. Die Freiwillige Feuerwehr rückte mit der Motorwache an. Keinerlei Feuer brannte es nicht! Die Frage, wer das Gericht verursacht, entzündet und behauptet aufgeworfen, hat jetzt ihre Lösung gefunden. Ein kleiner Schindler, kaum getroffen, ist der eigentliche Urheber des falschen Alarms!

Der Chodat Brandt auf der Welt. Heute morgen war das Feuer auf der Glühweinfest! Die Feuerwehr rückte um die Uhrzeit auf der Glühweinfest, benachrichtigte die Wehr. „Fröhlich steht sich...“ Seit Wochen trug sich in der Gegend von Gelsenkirchen eine Frau herum, die mit einem Schauspiel und dabei, wo sich günstige Gelegenheit ergab, Bargeld entwendete. Bei einem neuerlichen Raub in Gelsenkirchen wurde sie enttarnt und von der Polizei festgenommen. Es handelt sich um die noch nicht neuzeitliche Lem Greider aus Elizville. Aus der Arrestzelle drang der letzte Vogel, nachdem er, wie ein alter Schwerbrecher, funktionsfähig die Tür aufgerissen und ein zu seiner eventuellen Verfolgung dienendes Fahrrad zerstört hatte, aus und verschwand. Von der rasierten Dienbin fehlt bis jetzt jede Spur.

Benutzt Boblubitsbriefmarken!

Handel und Volkswirtschaft.

Kreditbank für ländliche Gemeinden zu Dresden. An der Börse gelangte gestern die Reihe 12 der 8prozentigen Goldbriefbriebe (10 Millionen Goldmark) der Kreditbank für ländliche Gemeinden zur Einführung. Der erste Kurs stellte sich bei reger Umfragefahrt auf 97% Prozent.

Sur Kurzentwicklung der 8prozentigen Reichsanleihe. Obwohl die neue 8prozentige Deutsche Reichsanleihe überzeichnet worden war, so daß die freien Stücke nicht voll ausgetauscht wurden, und obwohl die Leistungen mit einer Störung von mindestens 6 Monaten sich auf über 200 Millionen RM. beliefen, hat bereits Mitte Februar im Handel der Erstchein ein vergleichsweise großes Angebot eingesetzt, das sich zeitweilig noch verstärkte. Der Grund hierfür dürfte aus erheblichen Teilen darin zu suchen sein, daß am östlichen Geldmarkt die Ansätze eine Steigerung erfahren haben. Unter dem Einfluß dieser Entwicklung sind auch andere festverbindliche Werte im Kurs nennenswert gesunken. Insbesondere hat auch der Absatz der Hypothekenbanken an Investitionspapieren wesentlich nachgelassen. Trotz des vergleichsweise großen Angebots an Reichsanleihen in der Kurzzeit nicht herabgesetzt worden. Es erscheint indes nicht richtig, sich auf die Dauer der durch die Verhältnisse am Geldmarkt bestimmten Kurzentwicklung einzugezustellen, da dies einen handlichen Anreiz zu Verläufen dienen würde. Es ist zu hoffen, daß auf dem ermäßigten Kurzanteile eine der Geldmarktlage entsprechende Stabilität des Kurses eintreten wird.

Au der Berliner Börse zeigte der Effektenmarkt auch am Sonntag wieder eine starke Tendenz. Namentlich bei den Montanwerten bewiesen sich die Kurze erheblich. Im Verlauf der Börse erzielten die größten Kurzbeschleunigungen Julius Berger mit 8, Osiwera und Schulz mit 6, Ludwig Löw mit 10, Siemens mit 9, Harpener mit 8 und Hamburg-Süd sowie Darmstädter Bank mit 5 Prozent. Am Rentenmarkt notierte die neue deutsche Reichsanleihe wiederum 91 Prozent. Neuobligationsanleihe I eröffnete mit 820, II mit 821 Prozent. Neuobligationsanleihe stellte sich auf 94,5 und Schuhgebied-

schulde auf 821,5 Prozent. Von den Eisenbahnen gewannen Banca für Eisenbahn 8 Prozent, Werner-Benz-Verein, Dresdner Bank und Düsseldorf-Gesellschaft je 2 Prozent. Im Montanaktienmarkt gewannen u. a. Höhne und Goldbeck 8,5 Prozent, Bevoilgrude und Rheinlande Braunkohlen je 8 Prozent, Rheinhafen 2,5 Prozent und eine Anzahl anderer führender Werke 2 Prozent. Von den Rohstoffen gewannen Silberblieben 8 Prozent, Westerwald 8,5 Prozent und Salzdorf 2 Prozent. Auch Metallwerke und die Münzen der Maschinen- und Motorenfabriken hatten Kurzbeschleunigungen. Der Satz für tägliches Geld war 8% bis 8,5 Prozent, für Monatsgeld 8% bis 7,5 Prozent. Der Prinzipaldeckt wurde wiederum um je 0,12 Prozent für kurze und lange Zeit erhöht.

Gartenausstellung und Gewerbeausstellung in Legnitz 1927. Die Stadt Legnitz in der Provinz Niederschlesien hat sich durch zahlreiche Ausstellungen in früheren Jahren den Namen „Schlesische Gartenstadt“ erworben. Sie will auch im Jahre 1927 wiederum zeigen, daß der deutsche Osten mit den heutigen beiden Provinzen Niederschlesien und Oberschlesien eingekettet zwischen Polen und Schlesien-Markt — durchaus nicht als „verlorenes Land“ zu betrachten ist, doch über viele mehr erwünsches Deutschland eine Pflege und Stätte hat. Nicht um eine kleine provinziale Veranstaltung handelt es sich, sondern um eine allgemeine deutsche Gartenausstellung, mit der eine schlesische Gewerbeausstellung verbunden ist. Diese Ausstellungen werden am 2. Juni eröffnet und bis Ende September dieses Jahres dauern. Die deutsche Gartenausstellung ist nach dem Muster der lebensfähigen Dresdner Ausstellung ausgezogen. Sie verspricht besondere Leistungen, die die deutsche Gartenschafft, die in diesem Jahre auf die Nährlösung bestehen zurückblicken kann, eine besondere Gaben- und Herbstblumen-Sonderbau zeigen wird. Auch der Verein deutscher Rosenfreunde, die große und bedeutende Organisation deutscher Rosenzüchter und Rosenliebhaber, wird, da seine Hauptversammlung ebenfalls in Legnitz stattfindet, vorzügliche Leistungen zeigen. Die Besucher werden einen neuenartlichen Mustergarten bewundern, der auf einer Ausstellungsfläche von 500 Quadratmetern angelegt ist. Man ist dabei von dem sehr unrentablen Gemüsebau mehr und mehr abgegangen und wendet sich dafür als vorbildlich dem Bau von Baum- und Beerenobstgärten an. Wie eine Blumenlaube amüsant und verhältnismäßig billig eingerichtet werden kann, das wird ebenfalls gezeigt.

Wiederauflistung in der deutschen Automobilindustrie.

Die neuen 8-Zylinder = 10/45 PS. Serienwagen der Brennabor-Werke.

Die Brennabor-Werke in Brandenburg a. d. Havel haben am Mittwoch, den 20. März, ihre Vertreter aus dem ganzen Reich, die führende deutsche Presse, Behörden und Verbraucherkreise zu einer Werkbesichtigung mit anschließender Feier eingeladen. Galt es doch einen Wendepunkt in der deutschen Automobilindustrie festlich zu begehen. Die Werke, seit mehr als 50 Jahren als reiner Privatbetrieb in den Händen der Gründerfamilie Gebr. Reichstein, haben ihrer Geschichte ein neues Jubiläum angeboten. In noch nicht 6 Wochen — am 15. Februar wurde die Fabrikation der 8-Wagen eingestellt, deren letzter am 2. März abgeschlossen wurde — wurde der Betrieb vollkommen umgestellt auf Serienfabrikation von modernen 10/45 PS. Sechszylinderwagen, von denen bereits zwei Tage vor der festgelegten Frist 80 an Ablieferung bereitstanden. Man hat damit einen bedeutenden Vorsprung vor der übrigen deutschen Automobilindustrie gewonnen, die gleichfalls zum Bau von Sechszylinderwagen übergehen will. Besonders aber ist diese Leistung bedeutungsvoll im Hinblick auf die ausländische Konkurrenz, die bisher schon Sechszylinderwagen baute, ja, man hofft ihr auch im Auslande selbst das Feld freitlich machen zu können. Man wird in den nächsten Zeit knapp 40 Wagen zur Ablieferung bringen und hofft diese Ziffer bald auf knapp 80 Wagen freigern zu können.

Mit dem 10/45 PS. Sechszylinder, der alle Merkmale eines modernen Pkw aufweist und in dem die fortgeschrittenen Grundlagen der Automobiltechnik vermeintlich sind, haben die Brennabor-Werke ohne jeden Zweifel eine Spitzenleistung aufgezeigt, die übereinstimmlich hervorgeholt. Die 8-Zylinder, die große Leistungsfähigkeit mit höchster Eleganz, Beaumetrik mit absoluter Sicherheit in fester gläserlicher Weise vereint, ist dank ihrer konstruktiven Vollendung und der überaus niedrig gehaltenen Preise berufen, deutliche Qualitätsarbeit von neuem Gehalt zu verschaffen.

Der Wagen ist aber auch ein Beweis dafür, was durch Nationalisierung der einzelnen Arbeitsgänge und durch weisgehende Anwendung des Fleißarbeit erreicht werden kann. Ein ausgedehnter Rundgang durch die Werkshallen der Brennabor-Werke, die 8000 Arbeiter und Angestellte beschäftigen, macht diese Vorteile besonders geltend.

Die Brennabor-Werke kennen sämtliche Einzelteile in eigenen Werkstätten her. Auch die Spezialmaschinen sind eigene Erfindung und eigenes Fabrikat. Vor einiger Zeit noch wurden einige Teile in fremden Werkstätten hergestellt. Während man aber dort zum Beispiel für einen Kübler 60 Arbeitsstunden brauchte, benötigt man bei Brennabor nur 2½ Stunden. So sind den Werkstätten ferner noch angegliedert ein Sägewerk, Abteilung Karosseriewagen, verschiedene Gießereien, Werkzeugbau, Kraftanlagen u. a.

Dieses innige Zusammenarbeiten der einzelnen Betriebe und Betriebsabteilungen ist natürlich nur bei starker Produktionsorganisation unter Vermeidung teilscher Verzettelbarkeit möglich. Die Brennabor-Werke waren die erste Automobilfabrik, die sich in Deutschland auf wirtschaftliche Fertigung — fließende Produktion — einstellt.

Die erste Voraussetzung für rationelle Fertigung ist der Bau von starken Serien. Sämtliche Maschinen und Bearbeitungsvorrichtungen können dann dauernd für eine Arbeit eingesetzt werden.

Eine zweite Quelle für Verlustzeiten sind Materialtransporte.

In den Brennabor-Werken sind sehr viele beratige Arbeitsabteilungen zu beobachten, die unter sich natürlich auf einen gemeinsamen Abstimmung abgestimmt sein müssen. Mit der Einführung der rationalisierten Fertigung steigen die Anforderungen an die Arbeitsgenauigkeit ganz bedeutend. Früher wurde zum Beispiel ein Automobilmotor von einem Arbeiter im Laufe einer Woche zusammengelegt.

Heute kommen die fertigen Einzelteile zur Montage so genau bearbeitet, daß eine Nacharbeit nicht mehr nötig ist. Mit Hilfe von Spezialwerkzeugen, die auf Einhundertstel Millimeter genau angeben, wird am Ende jeder Fleißarbeitsgruppe jedes einzelne Stück kontrolliert, bevor es weitergegeben wird.

Auch der Rückfahrmann wird verstehen, daß ein Produkt, das im Serienbau hergestellt ist, viel hochwertiger ist als das gleiche Stück, das nach handwerksmäßigen Methoden fabriziert wird. Die Fleißarbeit verlangt unbedingt das beste Rohmaterial.

Der Schöpfer des neuen Großserientyps, des 8-Zylinder 10/45 PS. Brennabor-Wagens, Dr. Ing. h. c. Karl Reichstein, hat unter Beweis gestellt, daß er eine Persönlichkeit ist, die wohl beanpruchen darf, in der deutschen Automobilindustrie eine Rolle zu spielen.

Die Verkäufe der Brennabor-Werke auf dem Gebiete des Automobilbaus, des Fahrzeugbaus und der Kinderautogenverteilung (1200 pro Tag) beweisen aber die ungeheure Energie der deutschen Industrie und ihre Rüstfertigkeit und Schaffensfreudigkeit.

Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

Dresdner Fußballring

gastiert, wie bereits gemeldet, kommenden Sonntag im RSV-Park bei

Nordjachsen Gaumeister!!

Der mehrfache Gaumeister Ostjachsen ist, wie die mitteldeutsche Presse meldet, wieder stark im Kommen, sodass man für die Zukunft wieder mit dem Gaumeister als Favorit rechnet. Die Elf hat in den letzten Spielen mit Leistungen aufgeworfen, die sie in die vordersten Reihen der mitteldeutschen Sport-Vereine stellt. In allen Reihen sind die sogenannten „Kornblumenblauen“ glänzend besiegt und dürfen die Gäste in folgender Aufstellung erscheinen:

Becker

Eckardt Paul

Fiebig Starke Vide

Gindelßen Kaiser Kloßdie Clausnitzer Die Hintermannschaft der Gäste ist ein schwer zu überwindendes Hindernis, hier stehen neben einem guten Torwart, zwei alte Routinierte von grohem Können. Das Rücktor der Elf bildet die Verteidigung. Starke, der stetige Böhrer der Elf, gehört mit zu Dresdens besten Mittelfeldern, aber auch seine Nebenleute stehen ihm nichts nach. Im Sturm sind Gindelßen, Kloßdie und Clausnitzer die Leute, welche verteidigen, Tore zu erzielen. Jedenfalls dürfte der zu erwartende Sport am Sonntag wieder Massenbegeisterung nach dem Bürgergarten bringen, zumal dieser Wochenkampf augleich das größte sportliche Ereignis in Ostsee und Nordjachsen ist.

Um Kartreitstet der Deutsche Meister T. u. F. C. Union 92 Berlin in Riesa beim RSV!!!

Sportverein „Sportlust 1924“ e. S. Riesa.

Polizeisportverein.

Gestern wurde bereits an dieser Stelle auf das Treffen Sportlust 1. — Radebeuler Fußballclub 1. aufmerksam gemacht und es ist zweifellos sehr viel, was den jungen Sportlust-Leuten damit zugemessen wird. Hoffen wir, daß sie sich gut aus dieser Wette ziehen. Ohne weiteres muß man den Radebeuler den Sieg zusprechen. Die Höhe des Resultates liegt nur an dem Zusammenfinden der Spieler. Betrachtet man das Mannschaftsgesamtbild, so fällt vor allem der Zusammensetzung dieser Elf auf und das gibt dem Kampfe den besonderen Reiz beim. Den Sportlustern schon bessere Aussichten auf ein gutes Resultat. Schiedsrichter wird im Tor sehr auf der Hut sein, um Brüder der Gäste zu vermeiden, leichten Endes über doch den Ball passieren lassen müssen. Ob mehrere Male, wie jedoch von der Beurteilung abhängt, welche als der Schiedsrichter sollte. Daar ein Vorbild sein und beide werden gemeinsam dann auch einem Dresdenrecker klugen Sturm das Vorwärts laufen machen. Geschlossen wie immer steht die

Deutsches Archiv für Leibesübungen.

Das im ehemals kaiserlichen Schloss in Berlin untergebrachte Archiv für Leibesübungen e. V. hat die Absicht, eine Bücherei und entsprechende Sammlungen zu einem Deutschen Archiv für Leibesübungen auszugeben, wobei vorliegende folgende Unterabteilungen vorgesehen sind: 1. Bücherei (unter Mitwirkung der staatlichen und anderen öffentlichen und privaten Bibliotheken), 2. Kunstsammlung (unter Mitwirkung des Reichskunstwerts, der Kunstsammlungen, der Ausstellungsausschüsse, der Kunstvereine und Verbände), 3. Film- und Bildbibliothek, 4. Plakat-Sammlung, 5. Statistik (Vereine und Verbände, Leistungsbewertungen, Leidungsbürokratie, Kriterien für Leibesübungen usw.).

Staatliche Oberaufzünder für turnerische Wettkämpfe.

Der preußische Minister für Volkswohlfahrt bräuchte für kleinere turnerische und sportliche Wettkämpfe, die die Verleihung der Plakette nicht in Frage kommt, z. B. für Kreiswettbewerbe, eine Ehrenurkunde zu schaffen. Die Verhandlungen wegen Erteilung eines entsprechenden Auftrages an einen namhaften Künstler sind noch nicht zum Abschluß gekommen.

Riesen-Auswahl

Tafel-Schokoladen
Bonbonnieren
Osterartikeln

Thams & Garis, Riesa.

Umtliche S.

Auf Blatt 16 des Handelsregisters, die Firma Johann Carl Heyn in Riesa betreffend, ist heute eingetragen worden, daß dem Kaufmann Karl Friedrich Theodor Stimmel in Riesa Procura erteilt worden ist.

Umtgericht Riesa, am 7. April 1927.

Sonnabend, den 9. April 1927, vormittags 10 Uhr, sollen im gerichtlichen Raumraum 1 Sprechapparat mit Platten und 1 Telefon versteigert werden.

Riesa, am 8. April 1927.

Der Gerichtsvollzieher des Umtgerichts.

Wegeöffnung.

Die Dorfstraße ist vom 9.-16. 4. wegen Anbau von Malsenwürt für jeden Fahrverkehr gesperrt. Unterreichen, 8. 4. 27. Der Bürgermeister.

Miete in Pinoleum und Tischwachstuchen gibt es wieder. Wettinerstraße 20 bei Mittag.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Goldenen Hochzeit danken herzlichst.

Riesa, am 8. April 1927.

Schuhmachermeister Carl Becker u. Frau.

2 Erzähler-Herrrenräder, 3 Damenträder auf Transport beschädigt, deshalb billig zu verkaufen. Fabrik Gotha, Gothaer Straße 88.

L. Winkler,

Vortessonne in m. Indukt. (Monatsl.) gekenn auf dem Hofplat. vorior. Gegen Belohnung abzugeben. i. Tabl.

Osterjunge neu d. Schreiber, Plotitz.

Holzrollo-Verkauf

Gefücht solide

Vertreter

an allen Orten, Verkauf d. Artif. gca. Provision, durchgebend. Propaganda-Unterstützung. Vergabe neben- und auch hauptberuflich, jedoch nur an arbeitswillige und fleißige Herren. Dem. mit Bild an Holzofenfabrik C. Göde, Dößeldorf-Z., Herrenbadstrasse 26.

Grammophon

richterl. Haubenapparat, fast neu, mit 16 Platten, neueste Schlag, umständlicher sofort zu verkaufen. So erste im Tagebl. Riesa.

Gebr. Sportwagen billig zu verkaufen. Schillerstr. 5, p. r.

Guterhalt. Kinderwagen zu verkaufen. Gröba, Gothaer Straße 9, 1. L.

Guterhalt. Kinderwagen zu verkaufen. Gröba, Gothaer Straße 9, 1. L.

Verkaufe

Gummimantel m. Rübe für Antiker. Döbelbst find 2 junge Foxterrières in gute Hände zu vergeben. Seidler, Hauptstr. 62, 1.

Zeitungss- Matulatur

verkauft

Tageblatt-Druckerei

Gothaer Straße 59.

Guterhaltenes DXW-Motorrad zu verkaufen

Strehla, Gothaer Straße 240, h.

Ein Läuferschwein zu ver-

Seithain, Döbeln C. B. 6.

To. 1000 Sennert Met-, Leder-, und Wiesen- Hell gibt ab Rittergutsverwaltung Glaubitz - Telefon Riesa 61.

Sind Sie krank?

Der selbsttätige elektronische Heißapparat

Radio-Bloß

heißt über durch

Radio-Wellen

alle organischen und chronischen Krankheiten. Verlangen Sie mit Vollkarte kostenlosen Besuch und Prosept.

Elektronisches Institut

Heinrich Goebel, Wilm. Berle, Gröbel 8, Riesa Rosengarten.

Baumaterial

Gäulen, Stiegel, Batten

Stangen u. Röhren

in Stiele und Tiefer

zu günstigen Preisen

Robert Haushald & So. Riesa, Fernsprecher 181.

Briketts

in allen Größen

nur gute Marken

Steinkohlen

böhm. Braunkohlen

Hüttenkohle

Schmiedekohle

Scheitholz

Brennholzarten

Gehäcktes Holz

die Stäbe, 2 sehr.

Kleiderbüchsen, 1 sehr.

Wollschrank, 1 sehr.

Dielengardine 1. Weddingerrohr, bestehend aus Tisch, Bank u. 2 Sesseln, 1 sehr.

Beistelle, Kühls. gemacht, 1 wenig gr. Schieferzimmer, 1 sehr.

Steinkohle, 1 sehr.

Wollschrank, 1